



Strukturwandel in der Stadt Detmold

Teil 1

- Demografischer Wandel
- zukünftige Bevölkerungsentwicklung
 - Migration
- Kommunalfinanzen

Referat beim Lippischen Heimatbund
am 16. Januar 2007 im Rathaus in Detmold



Demografischer Wandel in Ostwestfalen-Lippe

Chancen und
Herausforderungen

Bezirksregierung Detmold



Bevölkerungs- und Erwerbspersonenprognose für Städte und Gemeinden in Ostwestfalen-Lippe 2003 bis 2020

Bezirksregierung Detmold



Bezirksregierung Detmold



Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe

Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring
für 204 Wirtschafts- und 86 Berufsgruppen

Zusammenfassende Untersuchung
für die beiden Themenbereiche
„Berufliche Bildung“ und „Innovation“
der Regionalkonferenz Ostwestfalen-Lippe 2006



Bezirksregierung Detmold



Atlas der Bildungslandschaft allgemeinbildender Schulen in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich

– Schulbesuche und Schulabschlüsse
der männlichen und weiblichen Ausländer- und Aussiedler-Schüler
im Vergleich mit einheimisch deutschen Schülerinnen und Schülern –



Fünf grundlegende Untersuchungen zum demografischen und sozioökonomischen Wandel in Ostwestfalen-Lippe

Bezirksregierung Detmold



Atlas der Bildungslandschaft berufsbildender Schulen in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich

– Schulbesuche und Schulabschlüsse
der Ausländer- und Aussiedler-Schüler
im Vergleich mit einheimisch deutschen Schülern –





OWL-Bevölkerungsbilanz 1987 bis 2003

	Einwohner insgesamt	Deutsche	Ausländer
Einwohner VZ 1987	1.793.359	1.695.054	98.305
Geburten-/Sterbefall-Überschuss	+ 13.487	- 18.215	+ 31.702
Wanderungsgewinn	+ 267.773	+ 192.254	+ 75.519
Einwohner 30.09.2003	2.071.766	1.912.789	158.977

OWL: von hohen Zuwächsen zu hohen Rückgängen

	Zeit	OWL	NRW
Bevölkerungszunahme	1987-2005	+ 277.000	
darunter Aussiedler		+ 170.000	
in %		+15,4	+8,0
Beschäftigtenveränderung (Sozialvers.pfl.Beschäftigte)	1987-1999	+ 88.000	
in %		+15,0	+4,7
Beschäftigtenveränderung (Sozialvers.pfl.Beschäftigte)	1999-2005	- 30.000	
in %		-4,3	-4,3
Bevölkerung höchster Bevölkerungsstand in OWL	30.10.2004	2.072.995	18.077.011
Bevölkerungsrückgang	30.10.2004 - 31.07.2006	- 5.782	-40.156
in %	30.10.2004 - 31.07.2006	-0,3	-0,2

Bevölkerungsentwicklung in ausgewählten Perioden von 1939 bis 2006

Detmold	1939	41.918 Einwohner
	31.12.2002	74.122 Einwohner
	31.12.2004	73.648 Einwohner
	30.08.2006	73.594 Einwohner

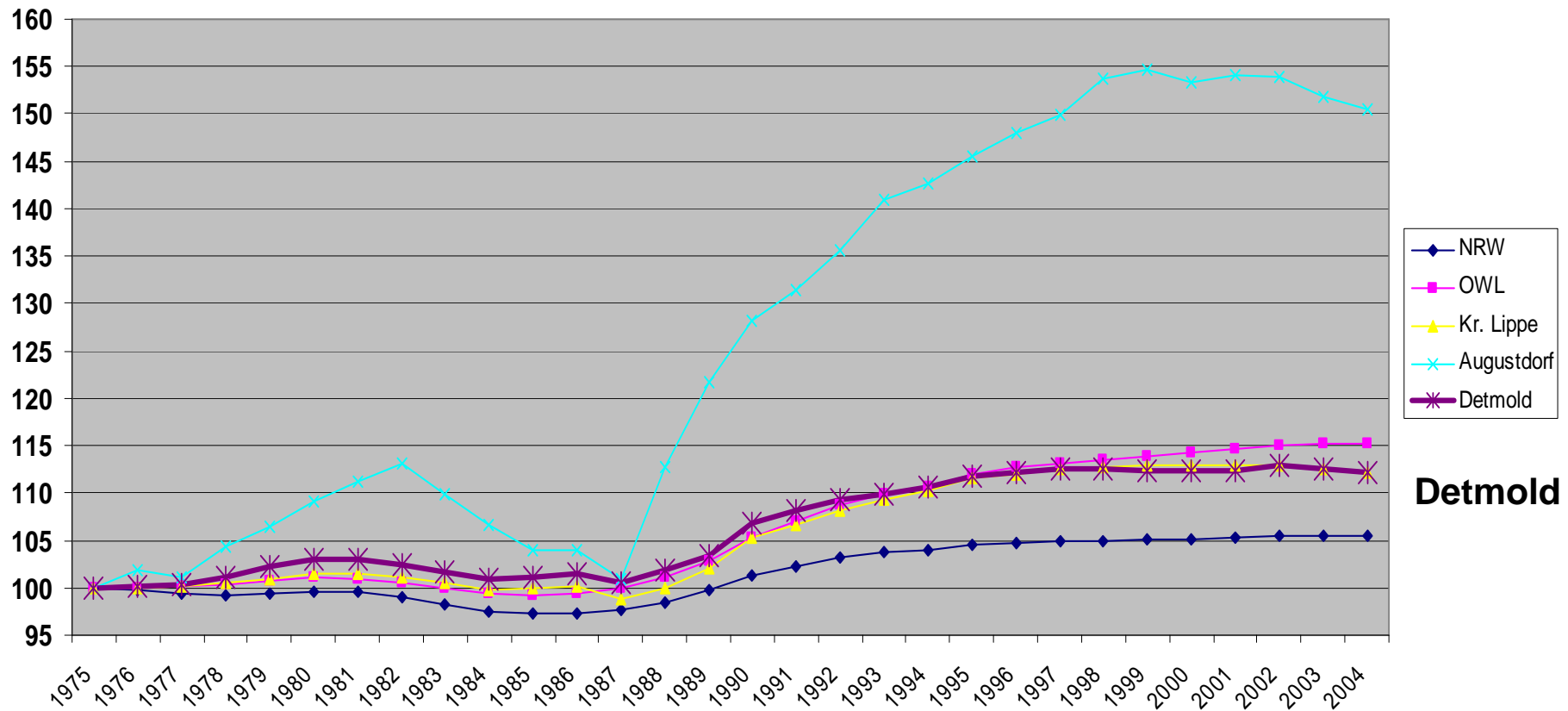
		Detmold	Detmold	Kr. Lippe	OWL	NRW	Alte Bundesländer	Deutschland (Grenzen 1990)
		Zunahme absolut	%	%	%	%	%	%
Zweiter Weltkrieg und Folgen	1939-1950	16.076	38,4	45,2	34,7	10,6	18,1	14,4
Wi-Aufbau 50er Jahre	1950-1961	2.400	4,1	1,8	7,2	20,5	10,6	7,2
Wi-Aufbau 60er Jahre	1961-1970	2.872	5	11,9	8,4	6,3	7,9	6
Strukturwandel	1970-1987	2.435	3,8	1,8	2,6	-1,2	0,7	0
Zuwanderung	1987-2004	7.947	12,1	14	15,6	8,1	11,1	6,2
Gesamtveränderung	1939-2004	31.730	75,7	92	85,8	51,3	57,1	38,1



Die Stadt Detmold ist von 1939 bis 2004 langsamer gewachsen als der Kreis Lippe und OWL.

Die Stadt Detmold hat seit dem 1.1.2003 528 Einwohner verloren. In den letzten 18 Monaten ist die Einwohnerzahl wieder leicht angestiegen.

Bevölkerungsentwicklung 1975 bis 2004 Messziffer 1975 = 100

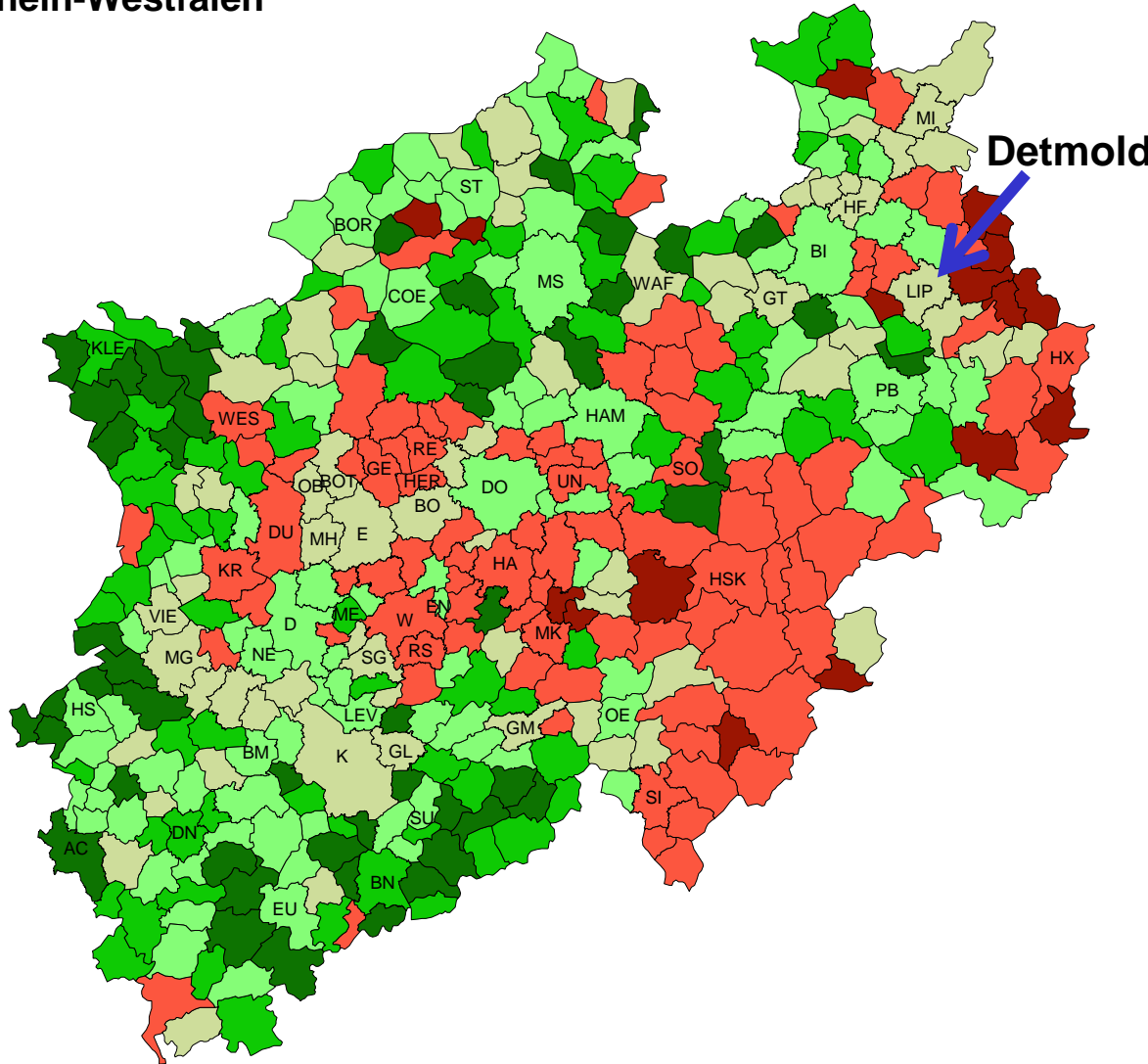


Detmold

Von 1987 bis 2004 hat in Detmold die Einwohnerzahl um 12% zugenommen.

Weniger als im OWL-Durchschnitt, aber mehr als im NRW-Durchschnitt.

Nordrhein-Westfalen



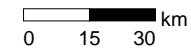
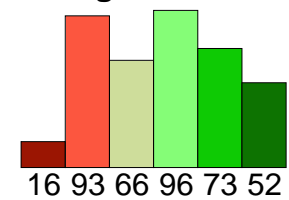
Wanderungssaldo
pro 1000 Einwohner
Jahresdurchschnitt
2000 bis 2004

NRW	2,1
RB Düsseldorf	1,3
RB Köln	5,0
RB Münster	1,6
RB Detmold	2,5
RB Arnsberg	0,0

Klassen

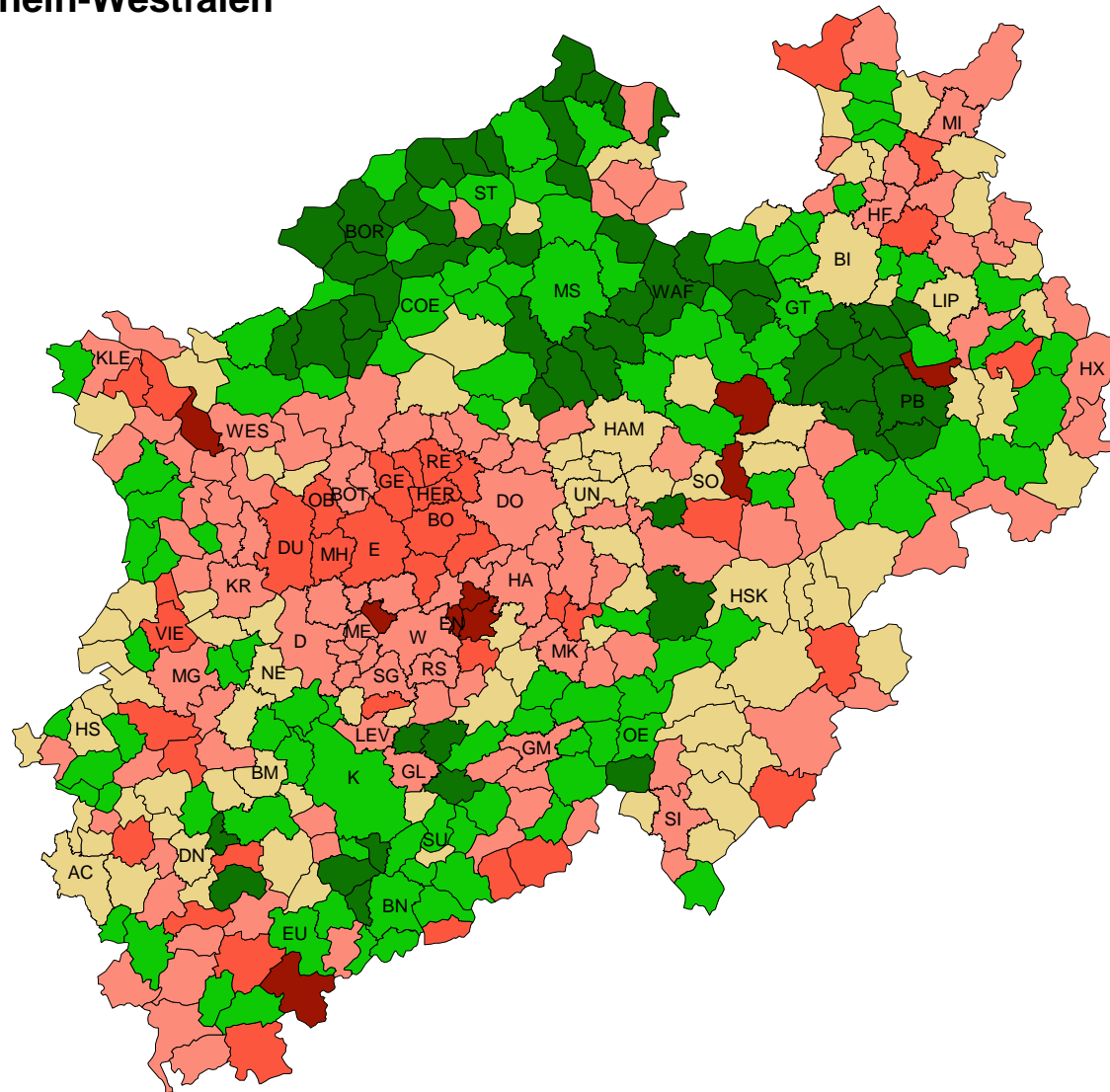
	-16,0 <= -5,0
	-5,0 <= 0,0
	0,0 <= 2,1
	2,1 <= 5,0
	5,0 <= 9,0
	9,0 <= 21,7

Häufigkeit



Detmold hatte geringe Wanderungsgewinne, die unter dem OWL-Durchschnitt lagen.

Nordrhein-Westfalen



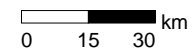
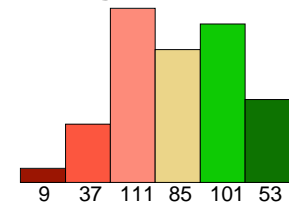
**Geburten minus
Sterbefälle
pro 1000 Einwohner
Jahresdurchschnitt
2000 bis 2004**

NRW	-1,2
RB Düsseldorf	-2,3
RB Köln	-0,3
RB Münster	-0,4
RB Detmold	-0,2
RB Arnsberg	-2,0

Klassen

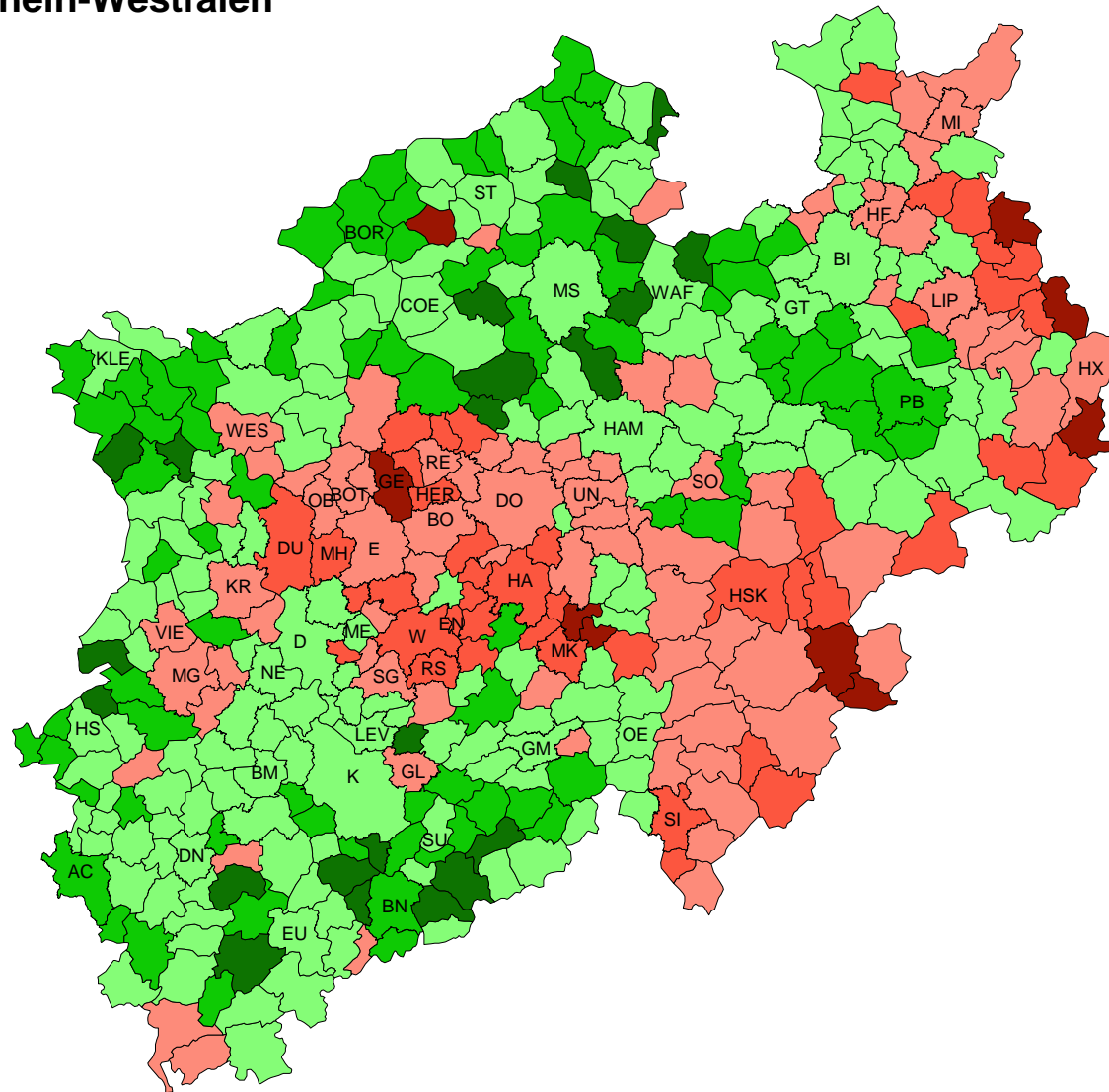
Dark Red	-11,0 <= -5,0
Red	-5,0 <= -3,0
Light Red	-3,0 <= -1,2
Yellow	-1,2 <= 0,0
Light Green	0,0 <= 2,0
Dark Green	2,0 <= 6,1

Häufigkeit



Detmold hatte einen leichten Sterbefallüberschuss.

Nordrhein-Westfalen

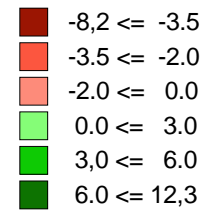


Bevölkerungsentwicklung 1.1.2000 bis 31.12.2004

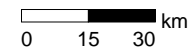
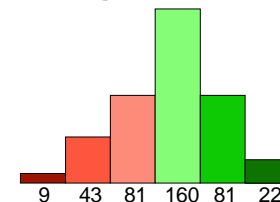
in Prozent

NRW	0,4
RB Düsseldorf	-0,5
RB Köln	2,3
RB Münster	0,6
RB Detmold	1,2
RB Arnsberg	-1,0

Klassen



Häufigkeit



Detmold hatte von 2000 bis 2004 einen leichten Bevölkerungsrückgang.

Wanderungsgewinne und –verluste der Stadt Detmold in 2004

Positive Wanderungssalden mit

• Horn-Bad Meinberg	+ 42
• Augustdorf	+ 39
• Blomberg	+ 34
• Unna	+ 34
• Extertal	+ 26

Negative Wanderungssalden mit

• Bielefeld	- 54
• Lage	- 23
• Köln	- 21
• Schieder-Schwalenberg	- 19
• Münster	- 18
• Düsseldorf	- 18

Bevölkerungsbilanz im Jahr 1999

	Detmold	Detmold	Kreis Lippe	Kreis Lippe	OWL	OWL	NRW	NRW
	Deutsche	Nichtdeutsche	Deutsche	Nichtdeutsche	Deutsche	Nichtdeutsche	Deutsche	Nichtdeutsche
Einwohner 31.12.1998	68.211	5.626	340.355	24.150	1.888.388	153.049	16.047.657	1.930.631
Geburten pro 1000	10,2	14,0						
Sterbef pro 1000	12,0	1,6						
Natürlicher Saldo pro 1000 Deutsche/ Nichtdeutsche	-1,7	12,4	-2,0	14,6	-0,8	13,0	-2,3	12,5
Zuzüge pro 1000	44,4	155,9						
Fortzüge pro 1000	46,0	136,2						
Wanderungssaldo pro 1000 Deutsche/ Nichtdeutsche	-1,6	19,7	1,9	2,1	1,9	21,0	0,6	13,9
Gesamtsaldo pro 1000 Deutsche/ Nichtdeutsche	-3,4	32,2	-0,1	16,7	1,1	34,0	-1,7	26,4
Einwohner 31.12.1999	68.102	5.778						

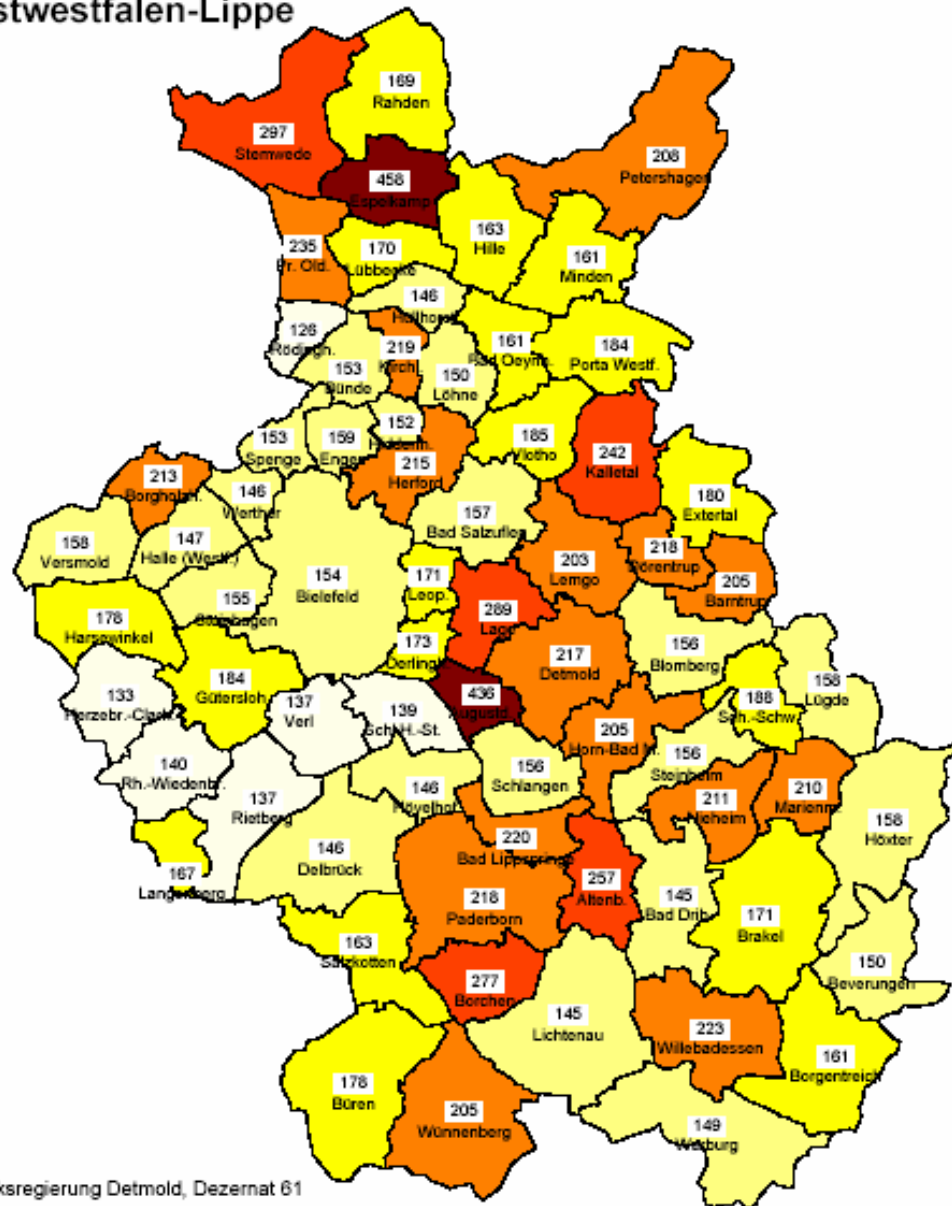
- Die nichtdeutsche Bevölkerung in Detmold hatte im Jahr 1999 eine Geburtenrate, die 37% über derjenigen der deutschen Bevölkerung liegt.
- Die Quote der Sterbefälle ist bei den Deutschen 7,5 mal höher als bei den Nichtdeutschen.
- Pro 1000 Deutsche sind 1,7 Personen mehr verstorben als geboren wurden.
- Pro 1000 Nichtdeutsche sind 12 Personen mehr geboren worden als verstorben sind.
- Pro 1000 Deutsche gab es einen Wanderungsverlust von 1,6 Personen.
- Pro 1000 Nichtdeutschen gab es einen Wanderungsgewinn von 20 Personen.
- Die Zahl der Deutschen hat um 0,3% abgenommen, die Zahl der Nichtdeutschen um 3,2% zugenommen.

Bürger mit Migrationshintergrund (Hochrechnung)

	Zeit(raum)	Detmold	Kreis Lippe	OWL	NRW
Einwohner	31.12.2003	73.880	362.527	2.071.803	18.079.686
mit deutschem Pass	31.12.2003	68.226	339.643	1.862.131	16.114.531
Ausländer	31.12.2003	5.654	22.884	209.672	1.965.155
Aussiedleraufnahme	1987-2003	7.101	33.299	165.795	797.540
Einbürgerungen	2000-2003	944	3.086	22.094	220.464
Einbürgerungen *)	1980-1999	1.030	3.367	24.121	240.692
Ausländergeburten*)	2000-2003	340	1.960	6.242	58.500
Aussiedlergeburten*)	1987-2003	888	4.163	20.724	99.693
Ausländersterbefälle*)	2000-2003	132	200	1.368	16.684
Aussiedlersterbefälle*)	1987-2003	193	905	4.488	21.678
Bürger mit Migrationshintergrund*)	31.12.2003	15.632	67.654	442.792	3.343.682
Anteil Bürger mit Migrationshintergrund*)	31.12.2003	21,2	18,7	21,4	18,5
Anmerkung: *) geschätzt bzw. hochgerechnet					

Der Anteil der Bürger mit Migrationshintergrund liegt mindestens bei 21% und ist damit höher als im Landesdurchschnitt.

Ostwestfalen-Lippe



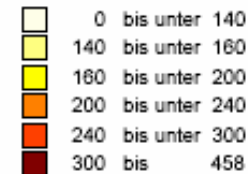
Bezirksregierung Detmold, Dezernat 61

Aussiedler-Aufnahmequote

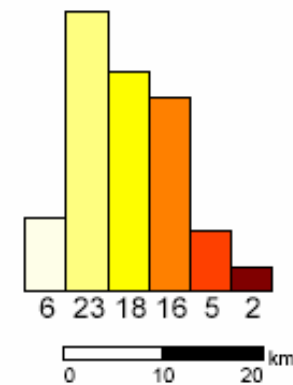
im Verhältnis zum Land
NRW = 100

Zuweisungen vom 1.1.1987 bis
31.12.2003

Land NRW	100
RB Detmold	181
kr.sfr.St. Bielefeld	154
Kreis Gütersloh	159
Kreis Herford	174
Kreis Höxter	164
Kreis Lippe	207
Kreis Minden-Lübb.	202
Kreis Paderborn	200

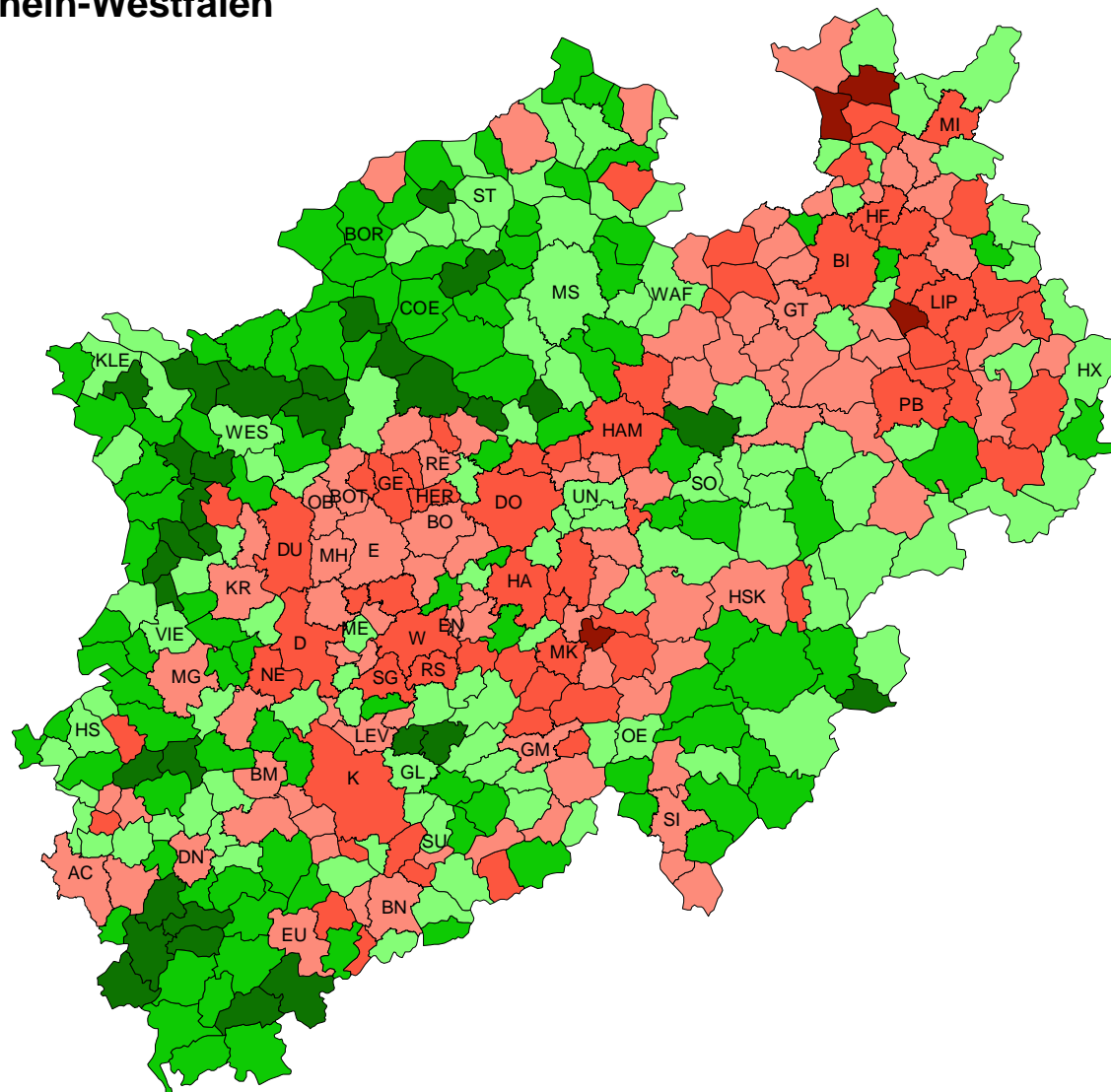


Häufigkeiten



Detmold hat eine Aussiedler-Aufnahmequote, die 2,2 mal höher als im NRW-Durchschnitt ist.

Nordrhein-Westfalen



Anteil einheimischer deutscher Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

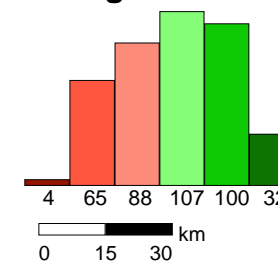
am 15.10.2003

NRW	82,7
RB Düsseldorf	82,3
RB Köln	83,0
RB Münster	85,8
RB Detmold	79,9
RB Arnsberg	82,0

Klassen

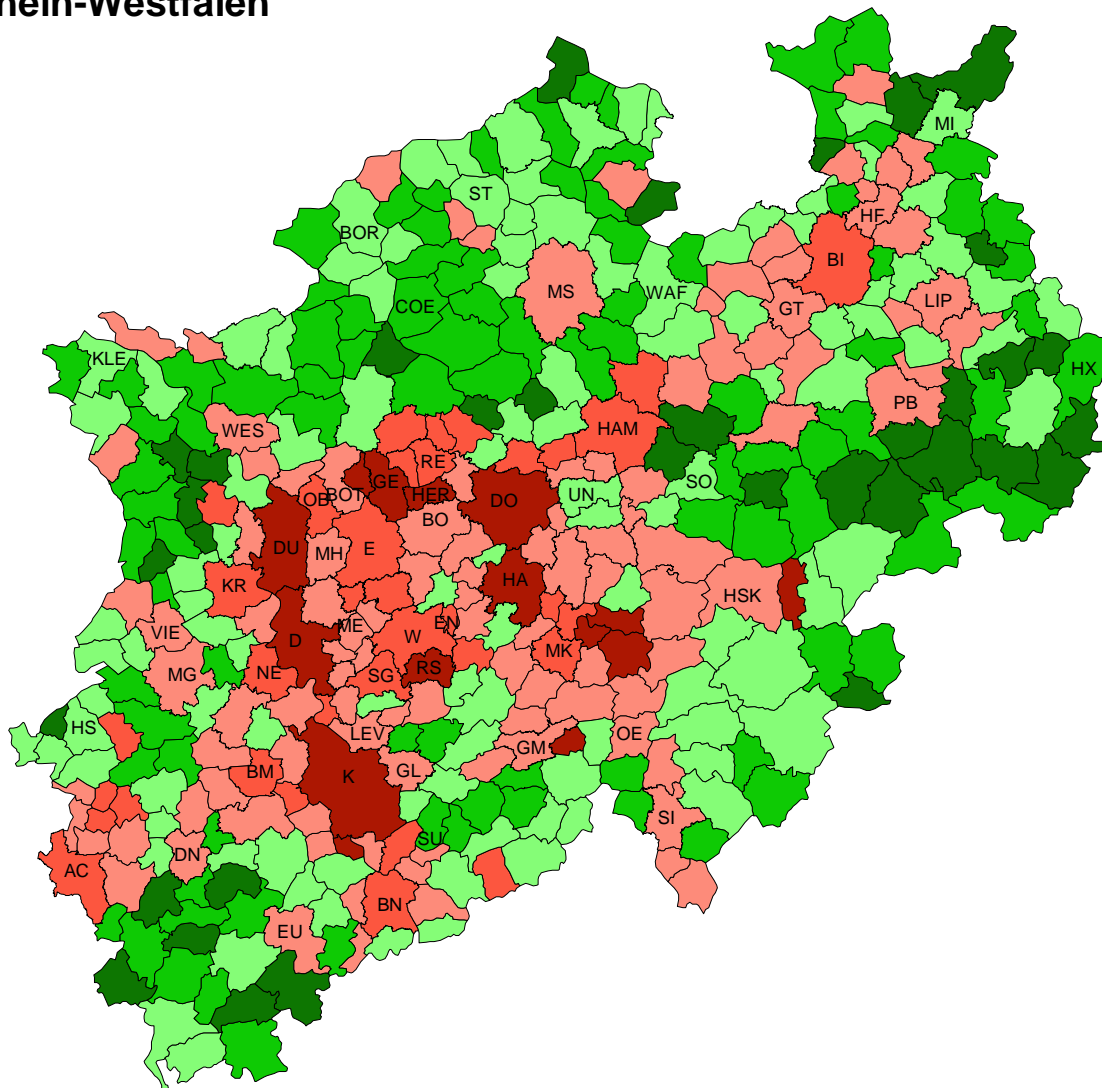
52,1 <= 70
70 <= 80
80 <= 85
85 <= 90
90 <= 95
95 <= 98,7

Häufigkeit



OWL hat den niedrigsten Anteil einheimisch deutscher Bevölkerung im Vergleich der fünf Regierungsbezirke in NRW.

Nordrhein-Westfalen



Anteil ausländischer Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

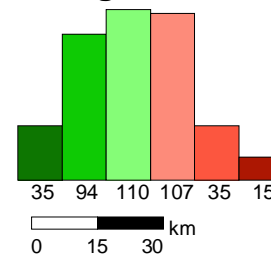
am 15.10.2003

NRW	13,3
RB Düsseldorf	15,5
RB Köln	14,0
RB Münster	10,7
RB Detmold	9,1
RB Arnsberg	13,8

Klassen

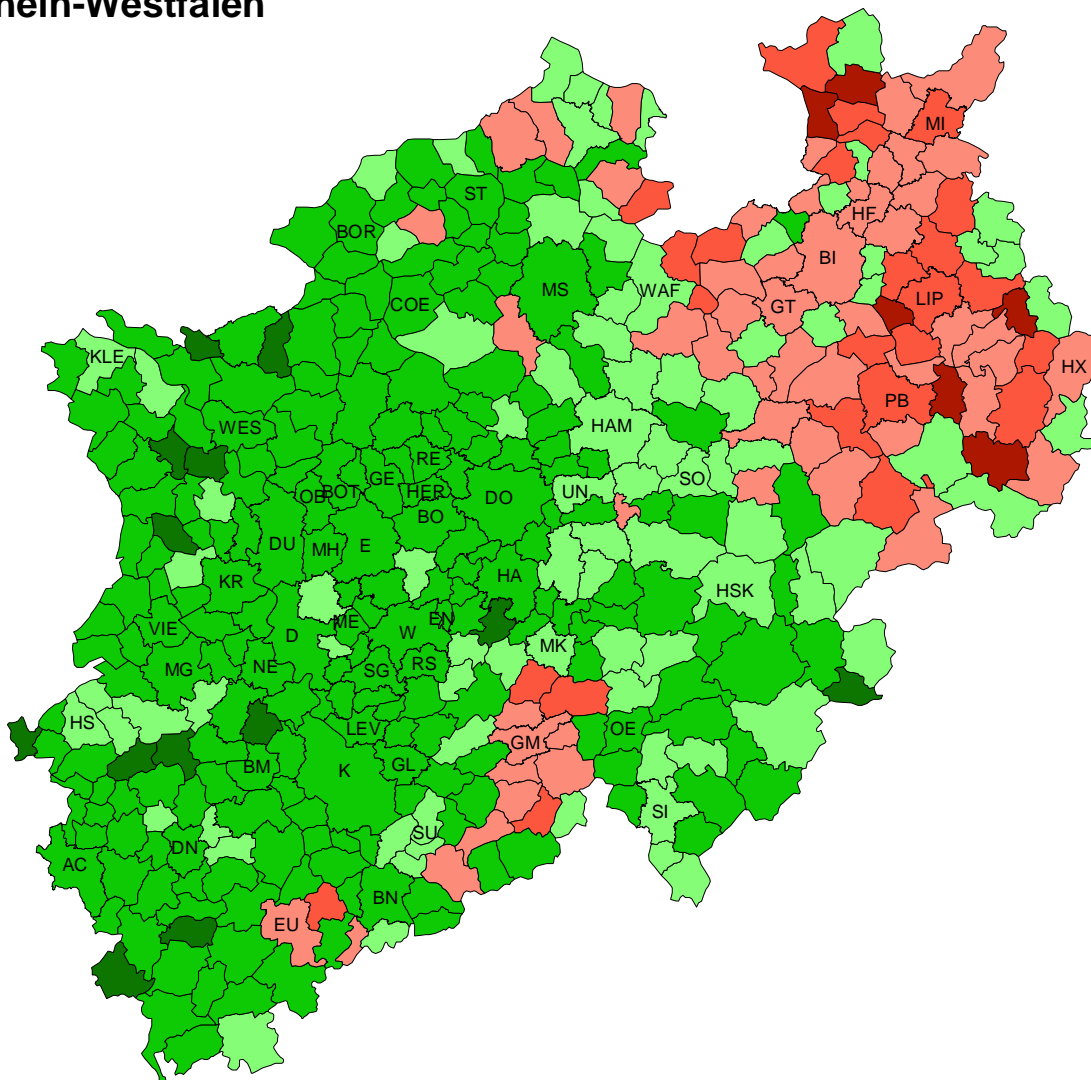
Dark Green	1,1 <= 3,0
Green	3,0 <= 5,0
Light Green	5,0 <= 8,5
Light Red/Pink	8,5 <= 15,0
Red	15,0 <= 20,0
Dark Red	20,0 <= 33,5

Häufigkeit



OWL hat die niedrigste Ausländerquote der fünf Regierungsbezirke in NRW.

Nordrhein-Westfalen



Anteil Aussiedler-Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

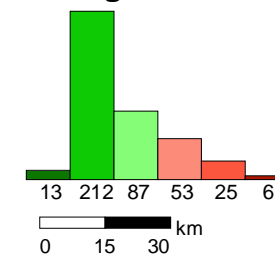
am 15.10.2003

NRW	4,1
RB Düsseldorf	2,2
RB Köln	3,0
RB Münster	3,5
RB Detmold	10,9
RB Arnberg	4,2

Klassen

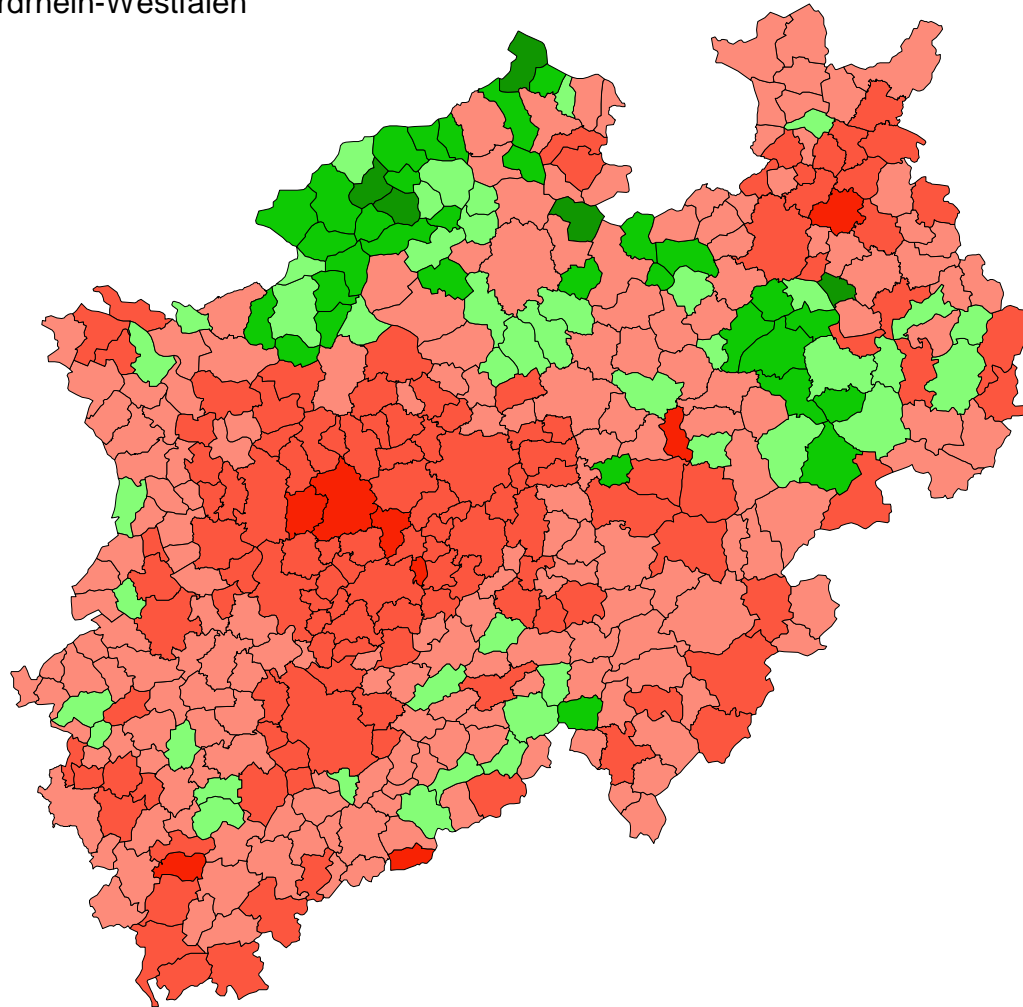
Dark Green	= 0
Green	0 ≤ 4
Light Green	4 ≤ 8
Light Red	8 ≤ 12
Red	12 ≤ 20
Dark Red	20 ≤ 36,3

Häufigkeit



OWL hat die höchste Aussiedler-Aufnahmequote in NRW. Die Kreise Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn haben die höchsten Quoten in Deutschland.

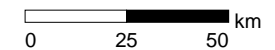
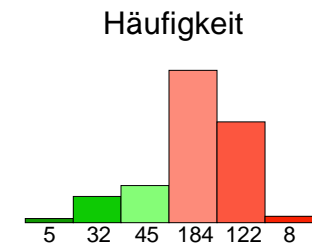
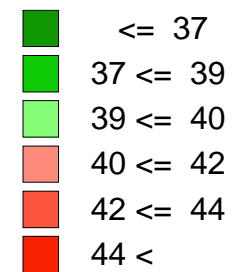
Nordrhein-Westfalen



Durchschnittsalter
der Bevölkerung

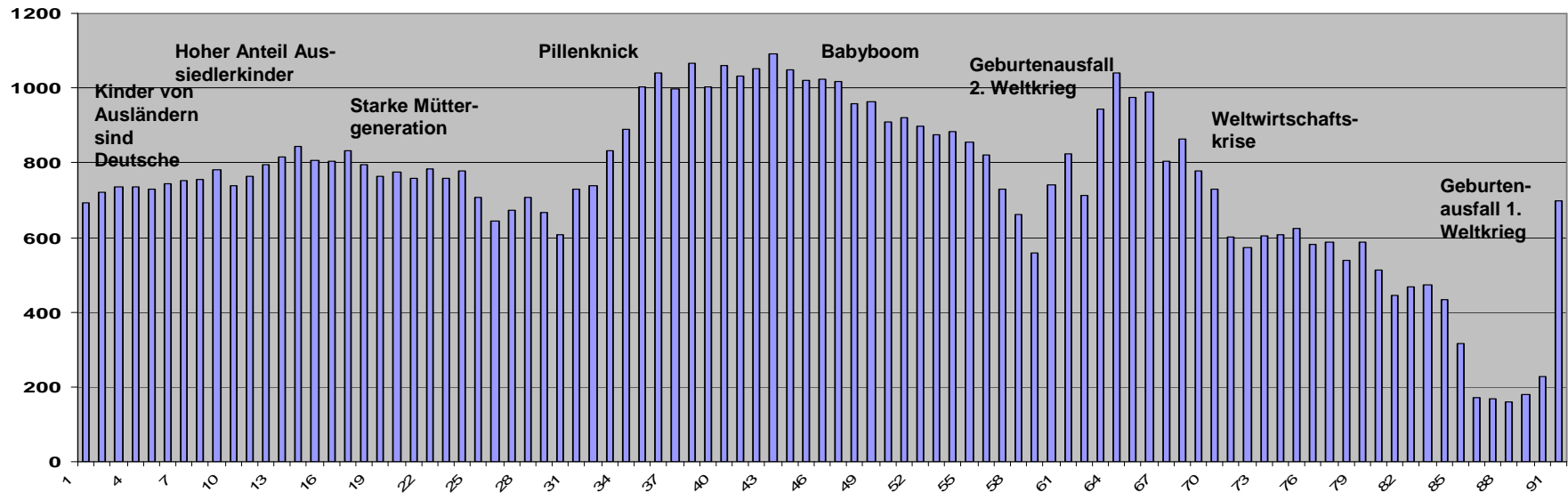
in Jahren
am 31.12.2003

NRW	42,1
RB Düsseldorf	42,9
RB Köln	41,7
RB Münster	41,1
RB Detmold	41,3
RB Arnsberg	42,4

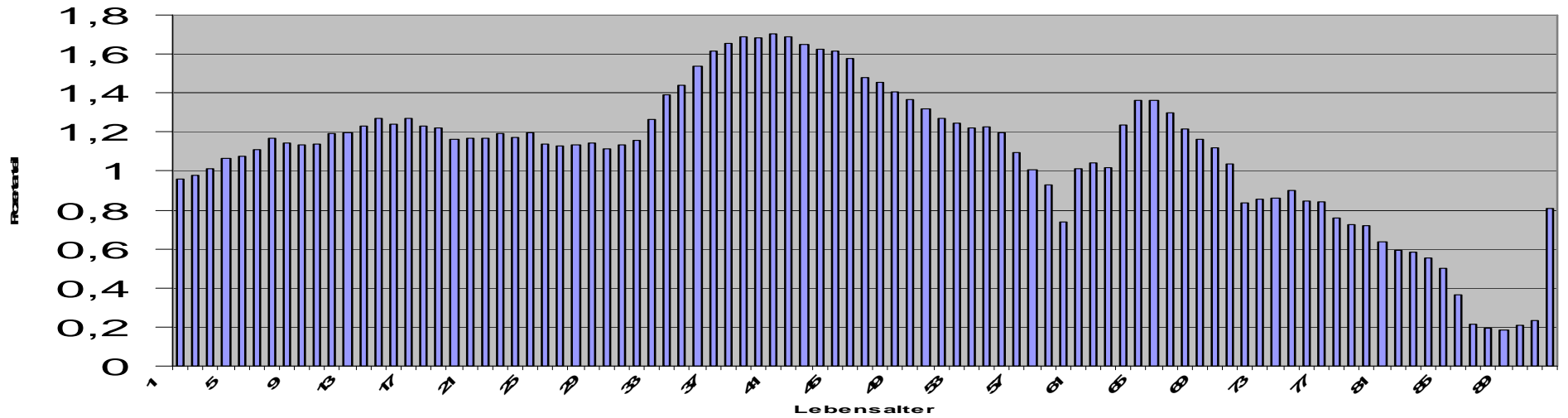


Das westliche Münsterland und der Raum Paderborn haben das niedrigste Durchschnittsalter in NRW.

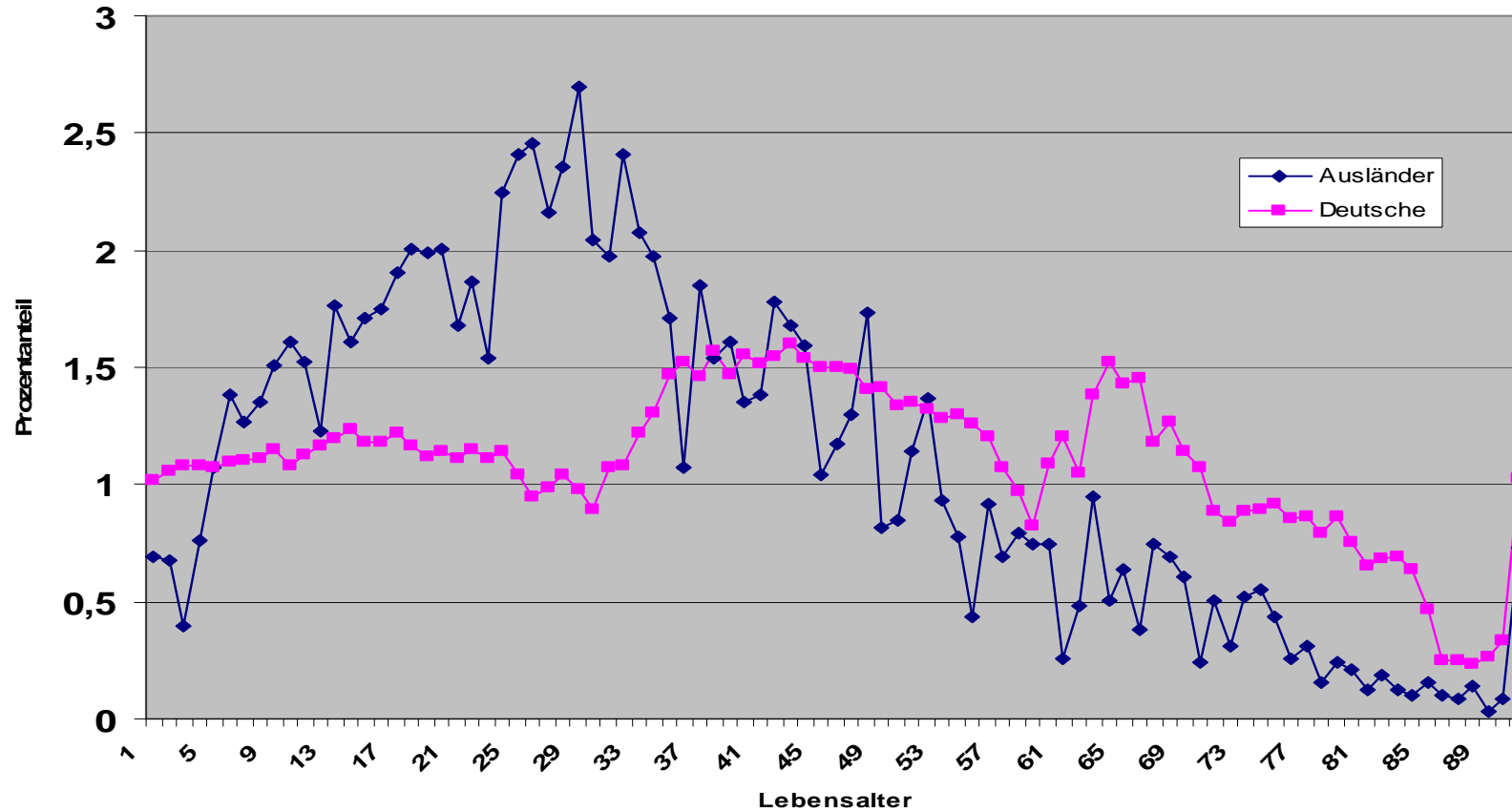
Altersstruktur der Deutschen in der Stadt Detmold 2003



OWL

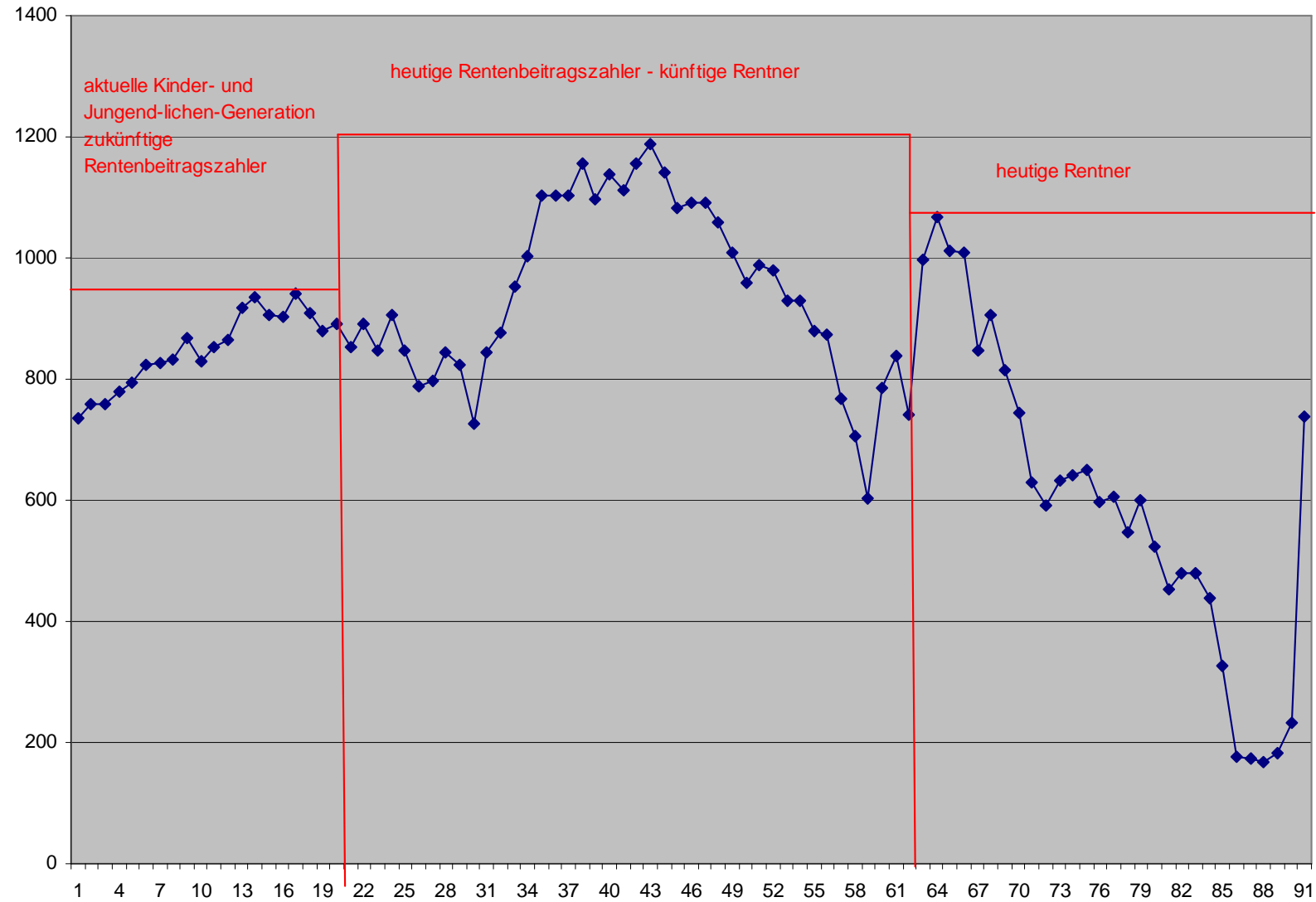


Altersstruktur Deutsche und Ausländer in Detmold 2003

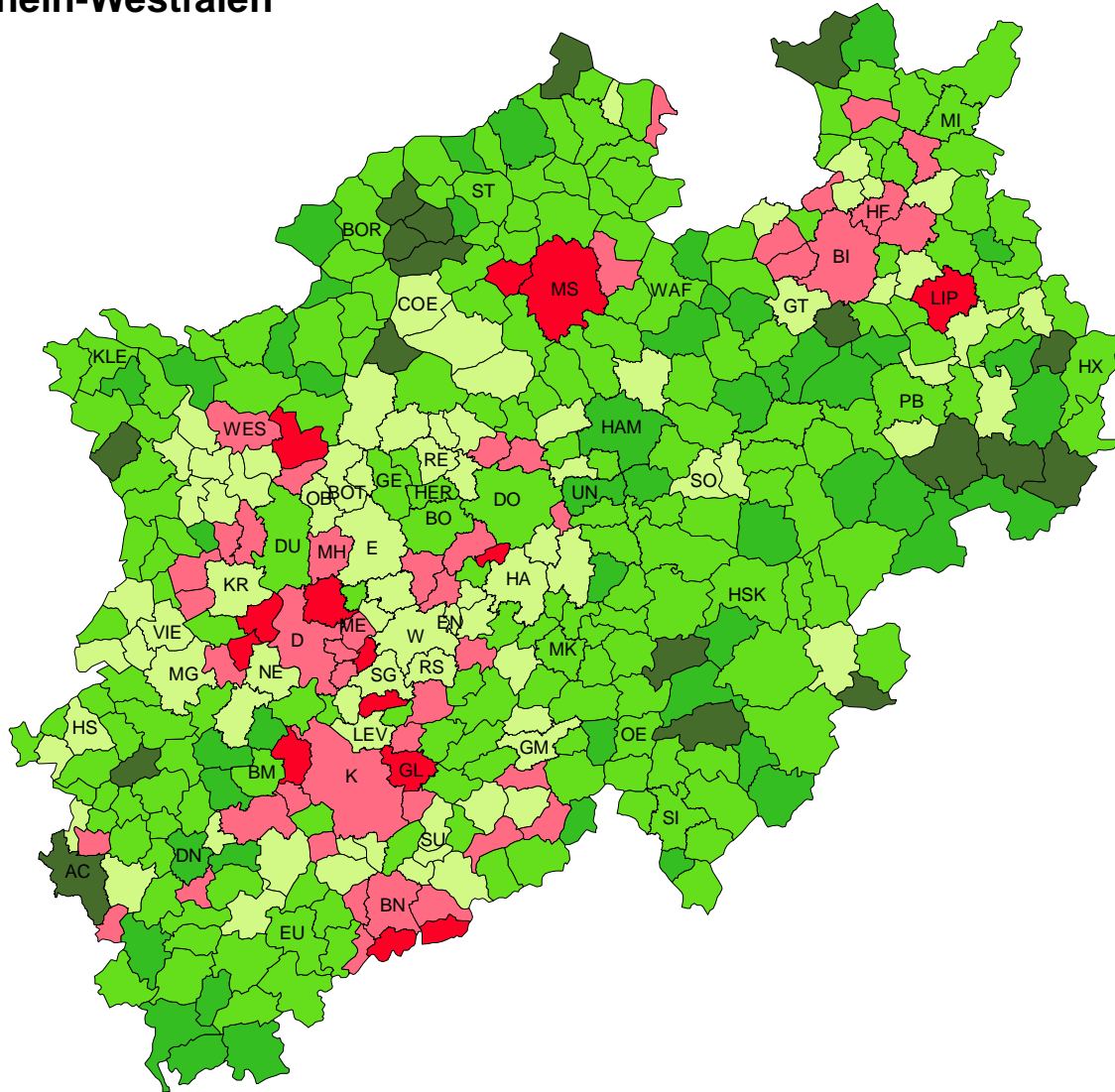


- im Vergleich zu den Deutschen gibt es relativ wenige Ausländer unter 4 Jahren
- viele Ausländer zwischen 5 und 37 Jahre
- etwa gleich viele zwischen 37 und 61 Jahre
- wenige Ausländer über 61 Jahre

Der quantitative Aspekt des Generationenvertrages in Detmold – Altersstruktur der Detmolder Bürger im Jahr 2003



Nordrhein-Westfalen



Zahlenverhältnis von Männern und Frauen

Wieviele Männer kommen auf 100 Frauen im Alter von 18 bis 65 Jahren?

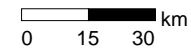
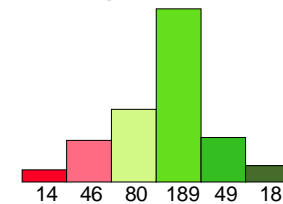
am 31.12.2003

NRW	100,9
RB Düsseldorf	99,4
RB Köln	100,8
RB Münster	101,2
RB Detmold	101,2
RB Arnsberg	102,8

Klassen

Red	91 <= 95
Light Red	95 <= 98
Light Green	98 <= 100
Green	100 <= 105
Dark Green	105 <= 110
Very Dark Green	110 <= 133

Häufigkeit



REGIERUNGSBEZIRK DETMOLD



Bevölkerungs- und
Erwerbspersonenprognose
für Städte und Gemeinden
in Ostwestfalen-Lippe
2003 bis 2020

Bezirksregierung Detmold



**Vorstellung
der Bevölkerungs-
und
Erwerbspersonenprognose
für Städte und Gemeinden
in Ostwestfalen-Lippe
2003 bis 2020**

Dr. Hans-Joachim Keil

Annahmen der Bevölkerungsprognose

- Prognose 2004 basiert auf der Prognosemethode 1999
- In die Prognose gehen alle einschlägigen Bevölkerungsdaten der Gemeinden im Zeitraum 1995 bis 2002 ein (Männer, Frauen, Altersjahrgänge, Geburtenquoten, Sterbequoten, Zuzüge, Fortzüge).
- Prognosezeitraum ist der 1.1.2003 bis 1.1.2020
- In den ersten 10 Prognosejahren Steigerung der allgemeinen Lebenserwartung um 2,5 Jahre, danach Konstanz der Lebenserwartung
- Drei Prognosevarianten:
 - Hauptvariante (Zuwanderung Ausländer gem. LDS NRW)
 - obere Variante (Verdoppelung des Zuwanderungsgewinns der Ausländer)
 - untere Variante (Wanderungssaldo der Ausländer = 0)

Status quo – Bevölkerungsprognose und Bevölkerungsorientierungswerte

- wie bei den vorhergehenden Prognosen wird zwischen der **Status quo – Bevölkerungsprognose** und den **Bevölkerungsorientierungswerten** unterschieden.
- d.h.: die Gemeinden, in denen zwischen 1995 und 2002 bei den einheimischen Deutschen ein Wanderungsverlust festgestellt wurde, erhalten jährlich einen sogenannten **regionalplanerischen Zuschlag** in halber Höhe des durchschnittlichen Wanderungsverlustes der einheimischen Deutschen.
- Empfehlung: bei Planungen und Entscheidungen von den höheren Bevölkerungsorientierungswerten ausgehen

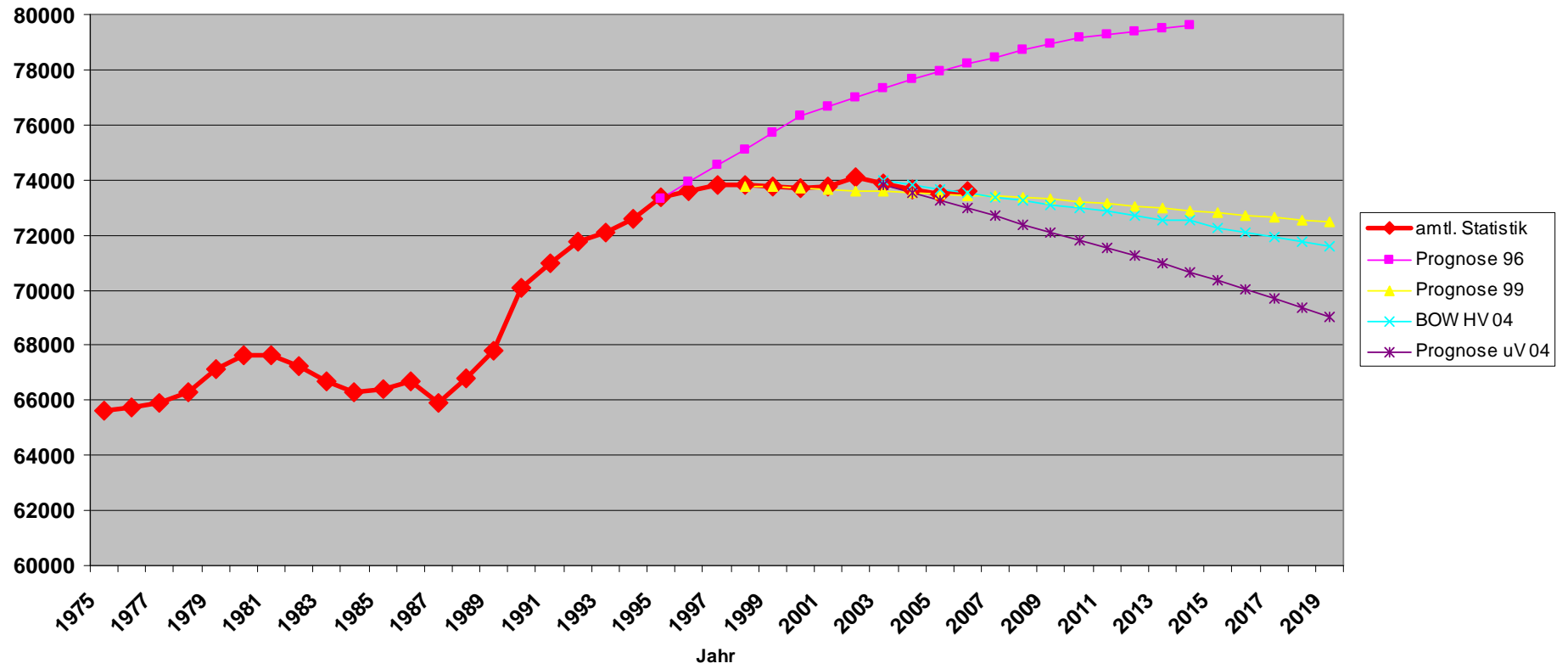
Bevölkerungsprognose Detmold (Bezirksregierung Detmold)

Einwohner am 1.1.	Status-quo-Prognose			regional- planerischer Zuschlag	Bevölkerungsorientierungswert		
	untere Variante	Haupt- variante	obere Variante		untere Variante	Haupt- variante	obere Variante
Basisjahr							
2003	74122	74122	74122		74122	74122	74122
Prognosejahre							
2004	73835	73899	73999	58	73893	73957	74057
2005	73523	73690	73849	116	73639	73806	73965
2006	73240	73465	73745	174	73414	73639	73919
2007	72960	73293	73637	232	73192	73525	73869
2008	72676	73087	73529	290	72966	73377	73819
2009	72389	72905	73416	348	72737	73253	73764
2010	72112	72712	73320	406	72518	73118	73726
2011	71815	72515	73205	464	72279	72979	73669
2012	71537	72320	73108	522	72059	72842	73630
2013	71245	72129	73013	580	71825	72709	73593
2014	70948	71921	72914	638	71586	72559	73552
2015	70651	71723	72806	696	71347	72419	73502
2016	70344	71510	72701	754	71098	72264	73455
2017	70022	71289	72578	812	70834	72101	73390
2018	69700	71074	72453	870	70570	71944	73323
2019	69374	70850	72325	928	70302	71778	73253
2020	69043	70616	72203	986	70029	71602	73189

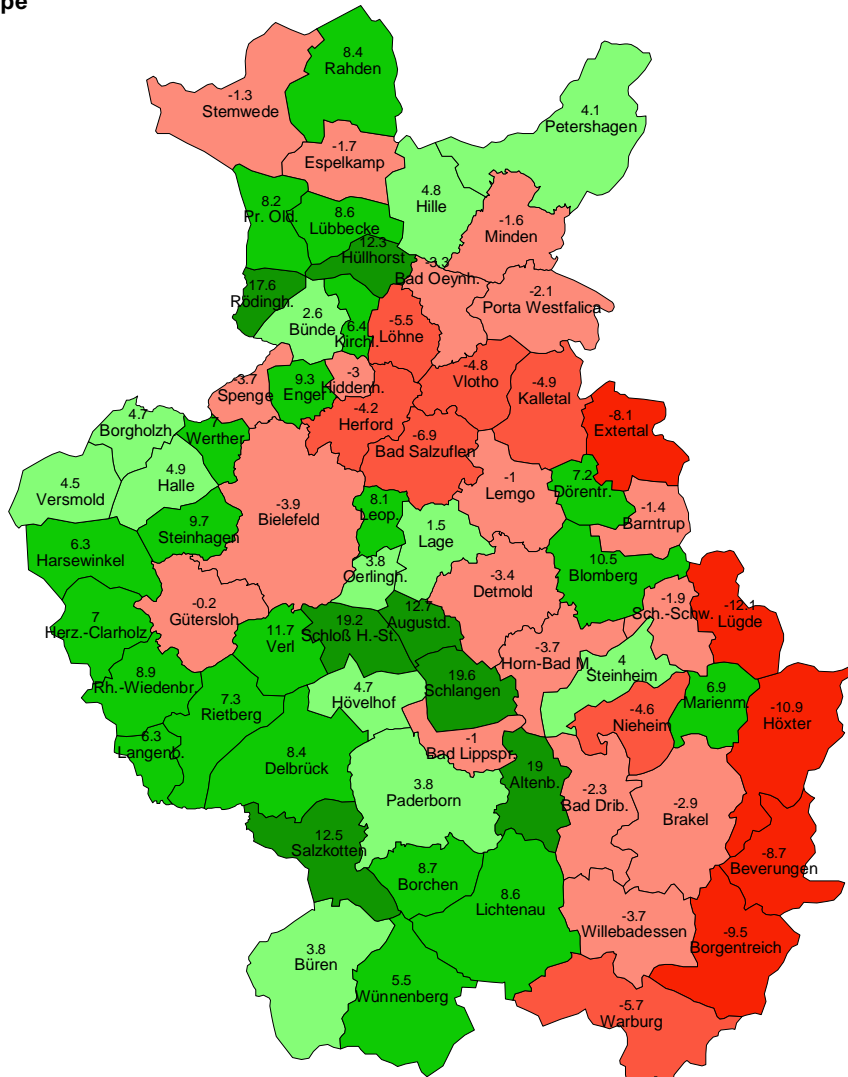
**Amtliche
Einwohnerzahl
30.09.06: 73.636**

**Die Prognose ist
für Detmold
recht gut.**

Bevölkerungsprognosen für Detmold



Ostwestfalen-Lippe

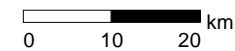
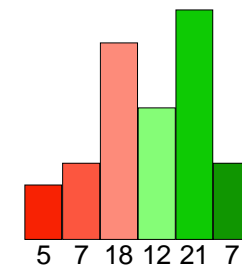
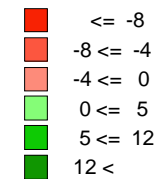


Prognose der Bevölkerungsorientierungswerte

Veränderung 2003 bis 2020 in Prozent

RB Detmold	+0,9
Krsfr. St. Bielefeld	-3,9
Kreis Gütersloh	+6,3
Kreis Herford	-0,5
Kreis Höxter	-5,1
Kreis Lippe	-0,8
Kreis Minden-Lübb.	+1,2
Kreis Paderborn	+5,8

Häufigkeiten



Bezirksregierung Detmold, Dez. 61

Nach der Regierungsbezirksprognose wird die Einwohnerzahl bis 2020 um 3,4% abnehmen.

**Bevölkerungsorientierungswerte Hauptvariante
Detmold**

Bezirksregierung Detmold 2004

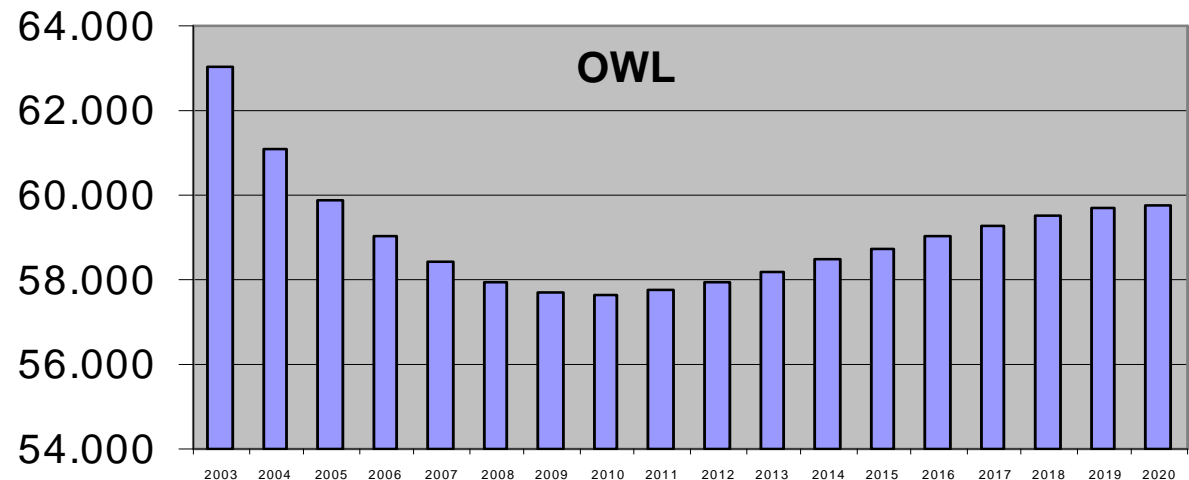
Altersgruppen

Einwohner am 1.1.	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 50	50 bis unter 65	65 bis unter 75	75 und älter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Basisjahr										
2003	2310	2445	3363	7203	6081	4102	21571	13188	7197	6662
Prognosejahre										
2004	2260	2397	3363	7189	6161	4021	21415	13071	7444	6636
2005	2200	2354	3381	7145	6224	4129	21153	12935	7639	6646
2006	2136	2337	3307	7118	6250	4201	20918	12814	7910	6648
2007	2109	2289	3275	7079	6311	4227	20665	12812	8107	6651
2008	2084	2229	3222	7033	6342	4333	20329	13088	8121	6596
2009	2067	2165	3174	6960	6438	4390	20023	13281	8191	6564
2010	2058	2135	3116	6855	6485	4433	19755	13525	8126	6630
2011	2055	2113	3053	6798	6498	4411	19528	13964	7832	6727
2012	2053	2096	2985	6742	6468	4467	19185	14383	7572	6891
2013	2055	2087	2914	6716	6398	4513	18884	14723	7431	6988
2014	2057	2082	2878	6585	6387	4565	18626	14923	7248	7208
2015	2060	2082	2852	6483	6348	4593	18354	15149	7097	7401
2016	2064	2083	2835	6368	6267	4662	18126	15289	6949	7621
2017	2067	2083	2827	6241	6204	4696	17881	15458	6880	7764
2018	2066	2089	2823	6154	6144	4662	17693	15554	7060	7699
2019	2067	2092	2822	6063	6103	4625	17498	15633	7183	7692
2020	2065	2094	2825	5976	6075	4568	17276	15762	7306	7655

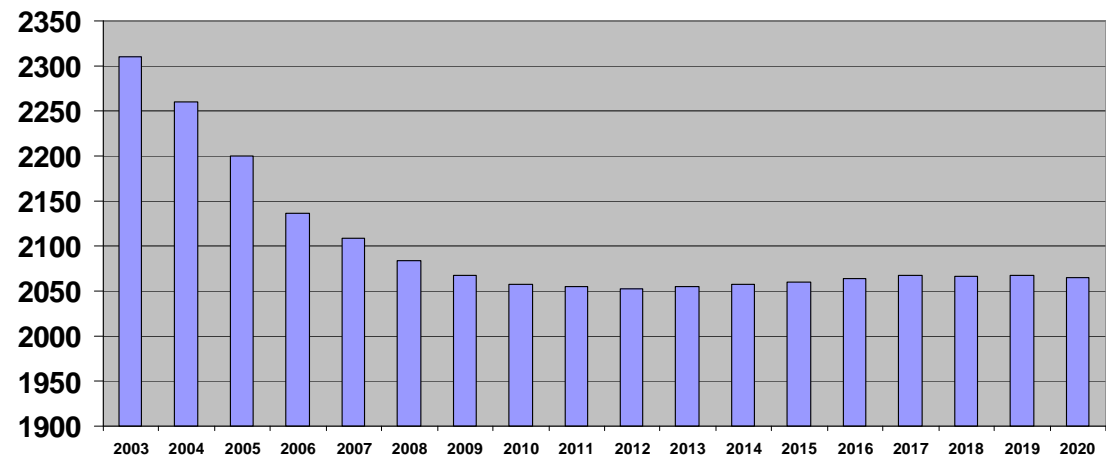
In Detmold sinkt die Zahl der Kinder unter 3 Jahren von 2003 bis 2012 von 2.310 um 257 (-11%) auf 2.053. Das Angebot an Plätzen in Kindertagesstätten muss aber dennoch ausgebaut werden, weil das Angebot auch heute schon geringer als die Nachfrage ist.

Bis zum Jahr 2020 bleibt dann die Zahl weitgehend auf demselben Niveau.

unter 3 Jahre



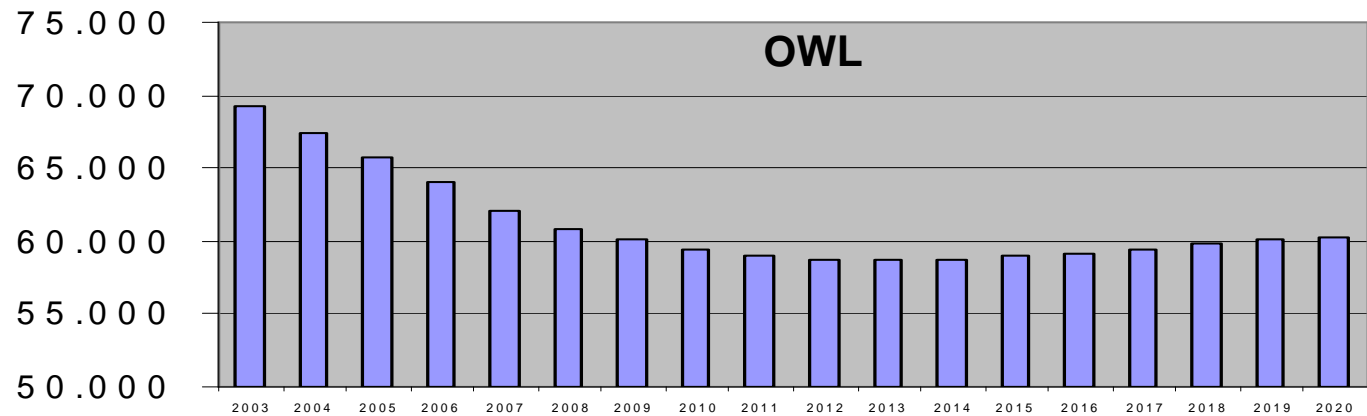
Bevölkerungsorientierungswerte Detmold unter 3 Jahre



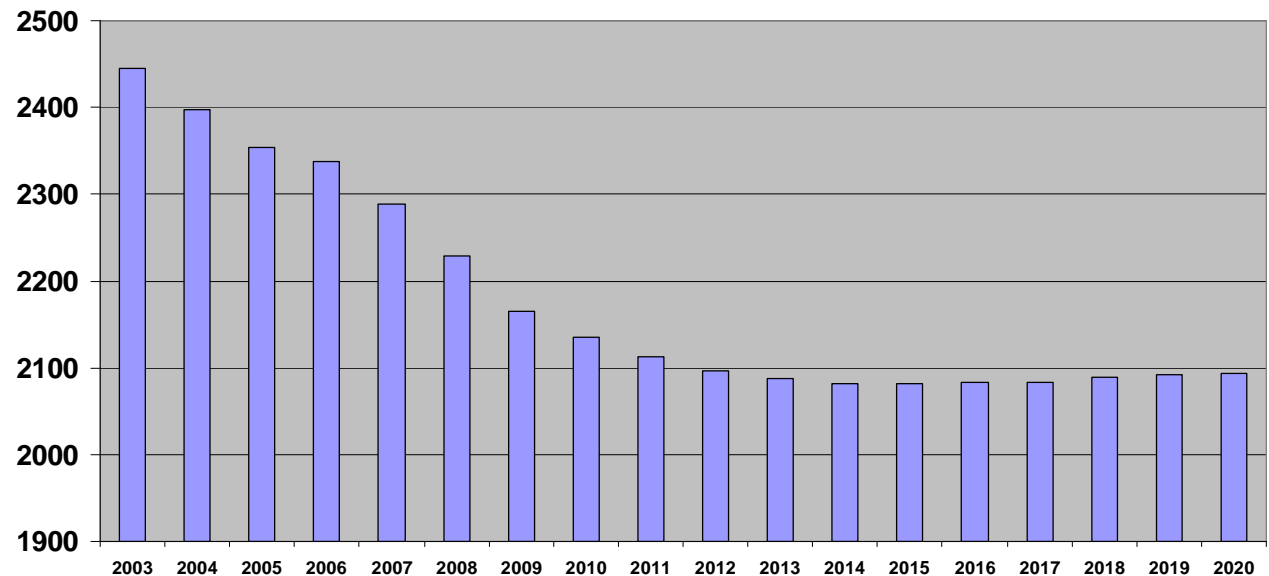
In Detmold sinkt bis 2014 die Zahl der Kinder im Kindergartenalter von 2.445 um 363 (-15%) auf 2.082. Bei einer Kindergartengruppe von 25 Kindern wären das 15 Gruppen weniger.

Danach steigt die Zahl wieder geringfügig an.

3 bis unter 6 Jahre

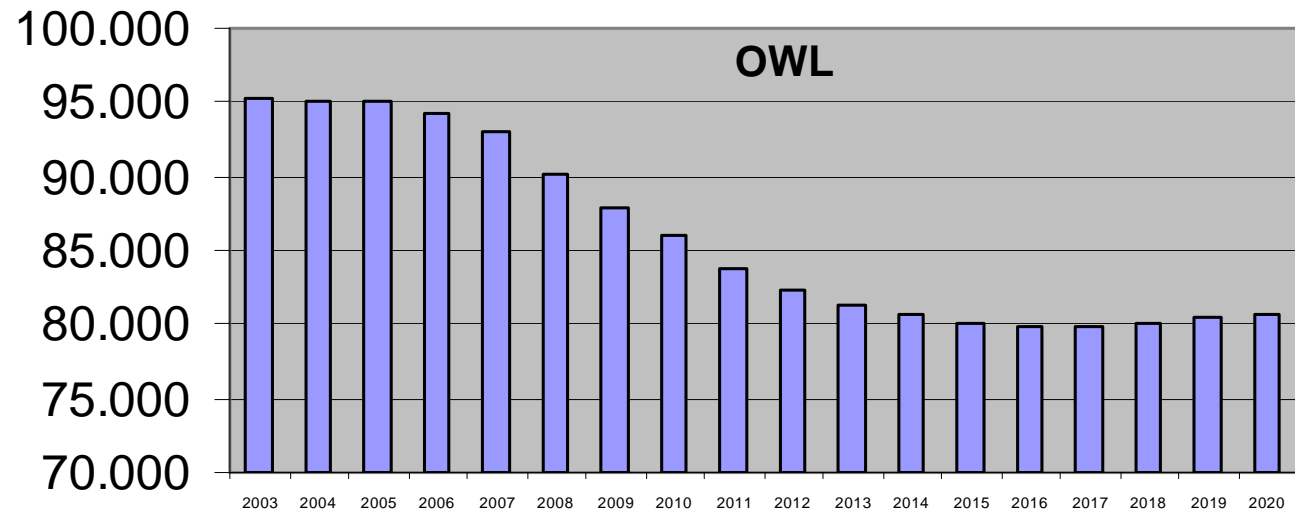


Bevölkerungsorientierungswerte Detmold 3 bis unter 6 Jahre

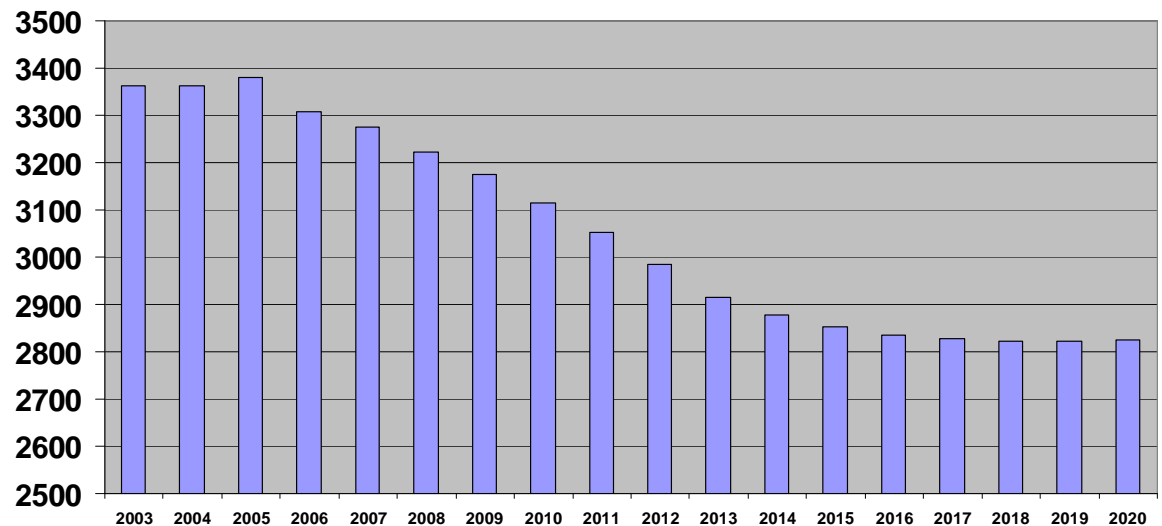


In Detmold sinkt von 2005 bis 2019 die Zahl der Kinder im Grundschulalter von 3.381 um 560 (- 17%) auf 2.822. Das sind bei einer Klassenbildungsstärke von 23 Schülern 24 Grundschulklassen weniger.

6 bis unter 10 Jahre

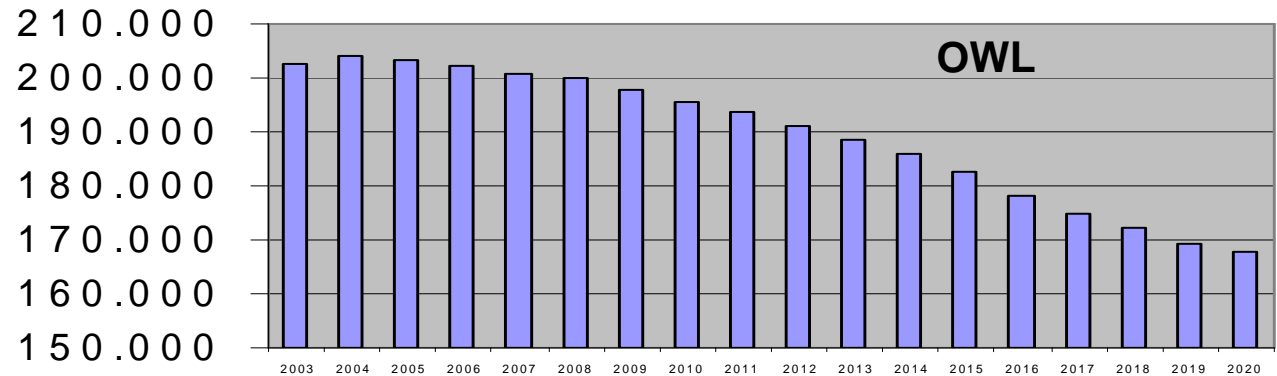


Bevölkerungsorientierungswerte Detmold 6 bis unter 10 Jahre

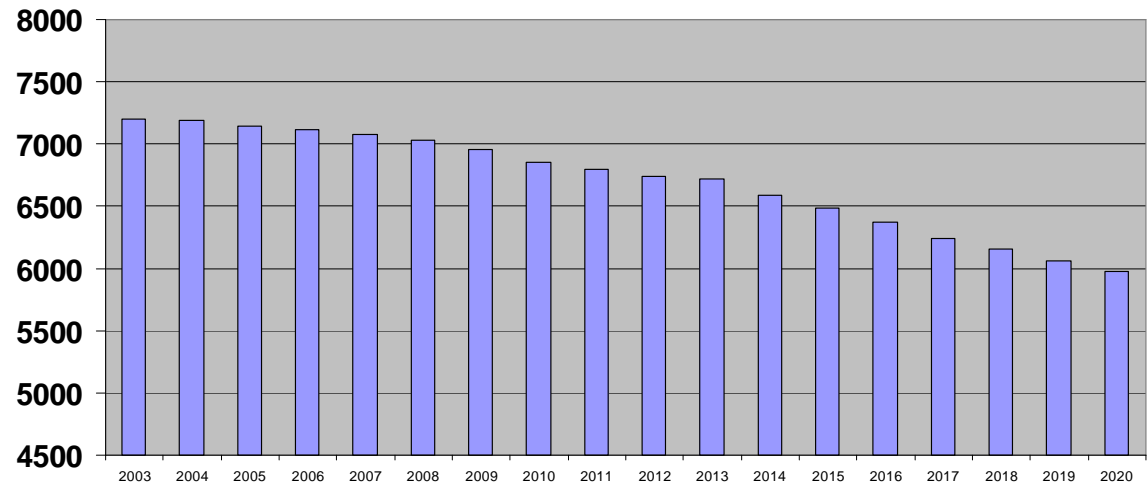


Die Zahl der 10- bis unter 18-jährigen sinkt bis 2020 von 7.203 um 1.227 (-17%) auf 5.976. Das wären bei einer Klassenbildungsstärke von 27 Schülern 45 Klassen weniger.

10 bis unter 18 Jahre

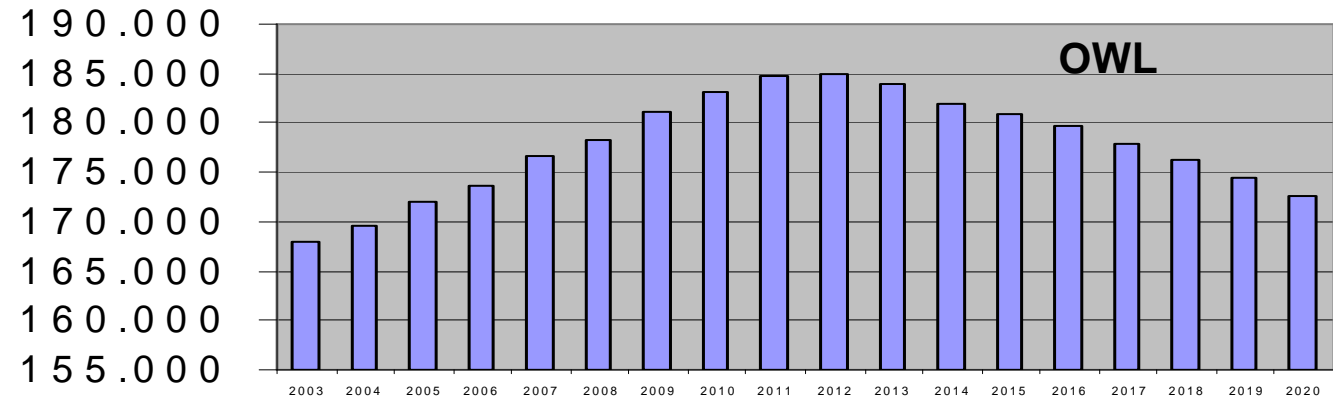


Bevölkerungsorientierungswerte Detmold 10 bis unter 18 Jahre

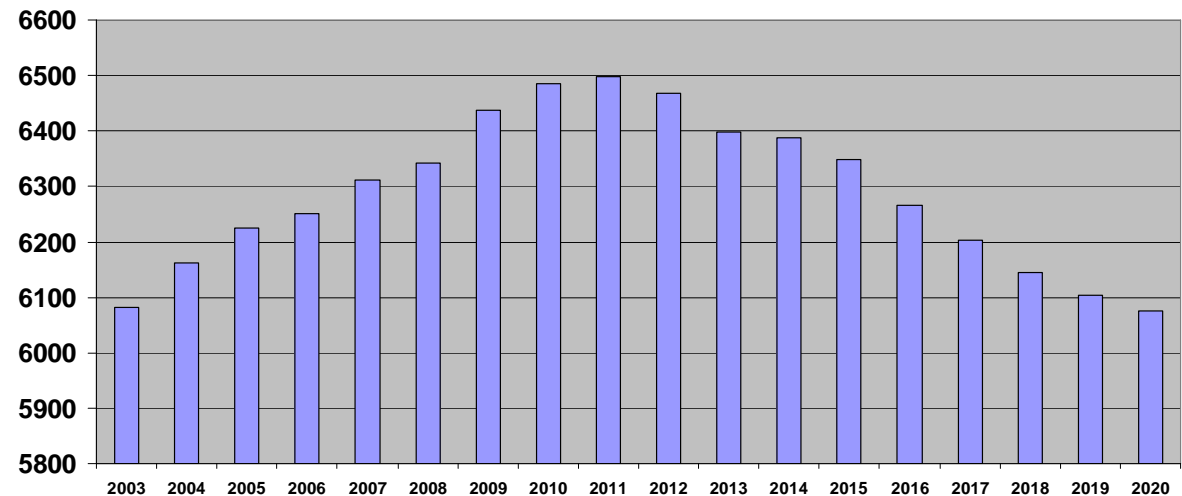


Die Zahl der Jugendlichen von 18 bis unter 25 Jahre wird bis zum Jahr 2011 von 6.081 um 417 (+7%) auf 6.498 ansteigen. Das heißt, die Nachfrage nach betrieblichen und akademischen Ausbildungsplätzen steigt in den nächsten 5 Jahren weiter an. Bis 2020 sinkt die Nachfrage in Detmold auf die Zahl des Jahres 2003.

18 bis unter 25 Jahre

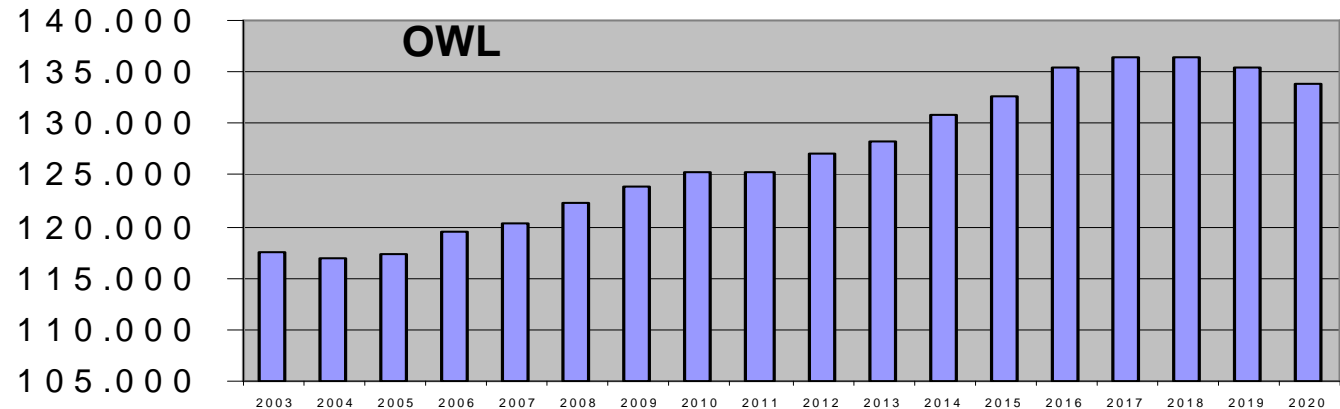


Bevölkerungsorientierungswerte Detmold
18 bis unter 25 Jahre

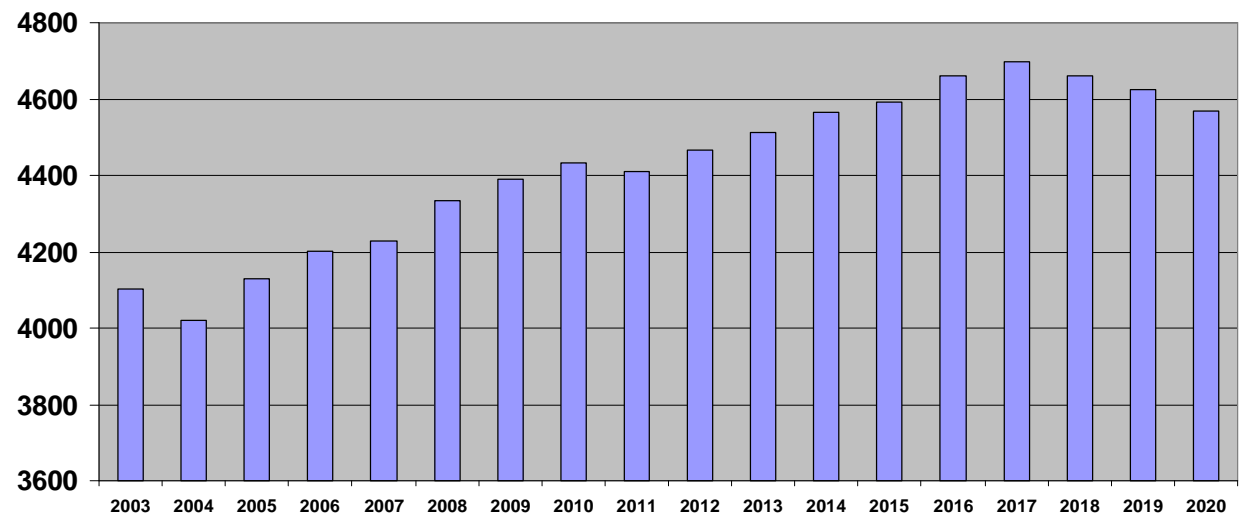


Die Zahl der 25 bis unter 30-jährigen steigt in Detmold zwischen 2004 und 2017 von 4.021 um 675 (+17%) auf 4.696 an. Diese Altersklasse ist gekennzeichnet durch bessere Verdienste nach den ersten Berufsjahren, Eheschließungen und verstärkte Nachfrage nach höherwertigen Mietwohnungen.

25 bis unter 30 Jahre



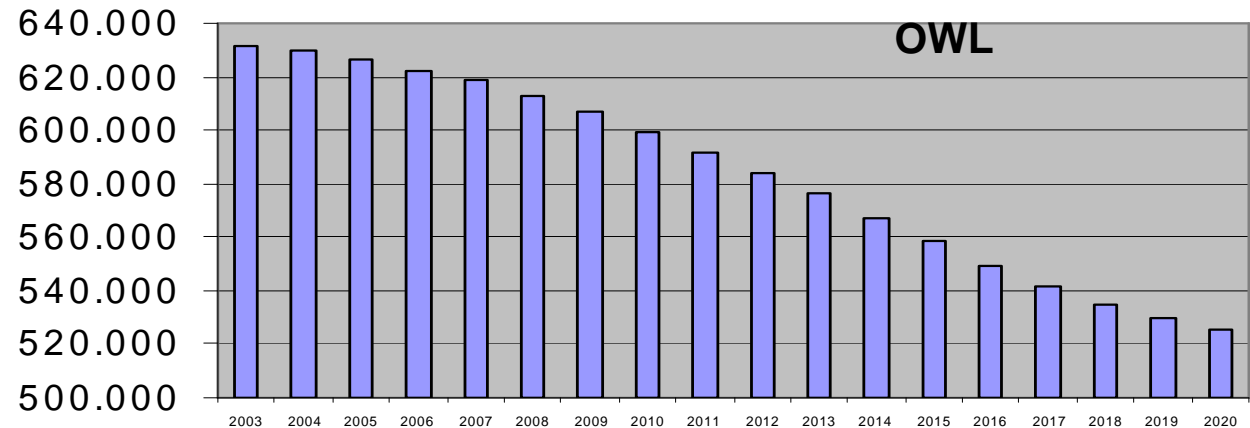
Bevölkerungsorientierungswerte Detmold
25 bis unter 30 Jahre



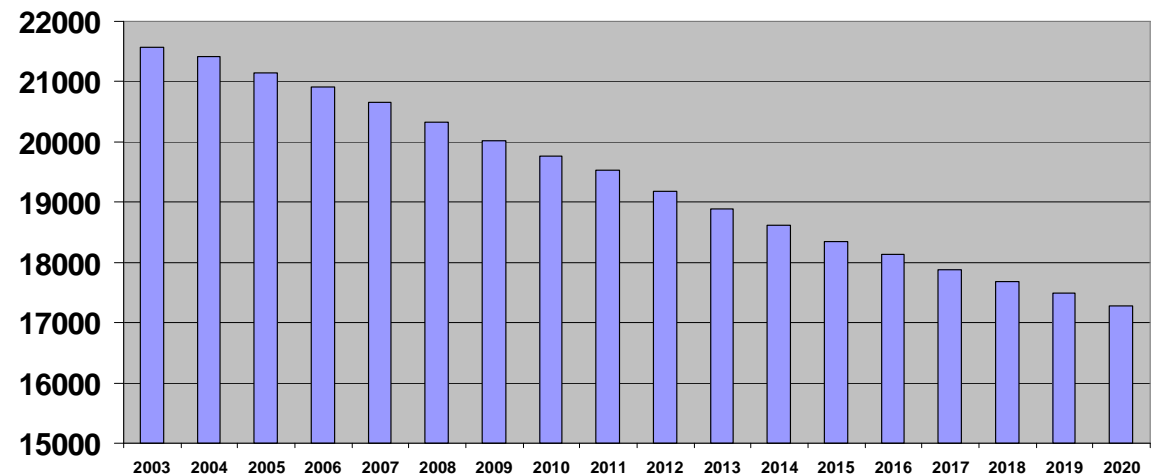
Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter von 30 bis unter 50 Jahre sinkt in Detmold zwischen 2003 und 2020 von 21.571 um 4.300 (-20%) auf 17.276.

Die Nachfrage nach Wohneigentum wird sich deutliche verringern. Geerbte Immobilien werden vermehrt angeboten werden, wenn die Erben in anderen Regionen leben.

30 bis unter 50 Jahre



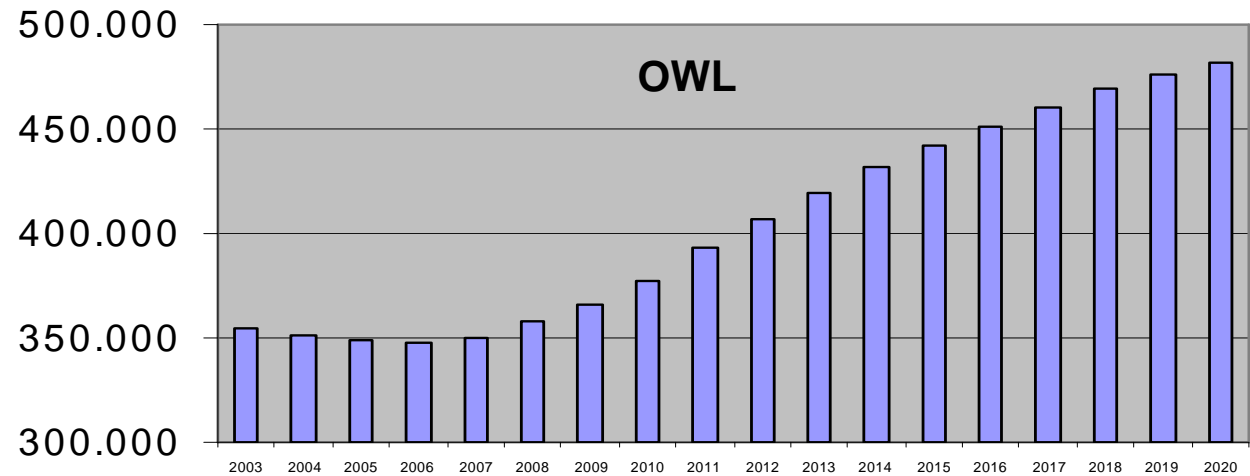
Bevölkerungsorientierungswerte Detmold 30 bis unter 50 Jahre



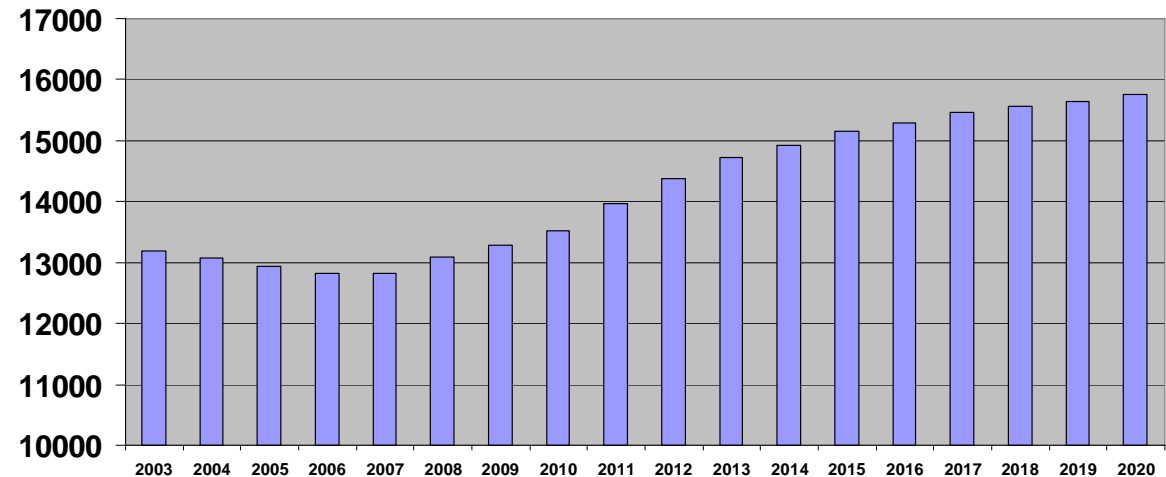
Die Zahl der Personen im höheren erwerbsfähigen Alter wird von 2003 bis 2020 von 13.188 um 2.574 (+20%) auf 15.762 ansteigen.

Zunehmender Bedarf an Fortbildungen und Umschulungen, weil jüngere Arbeitskräfte mit aktuellerem Wissen weniger stark nachwachsen. Ältere Arbeitslose werden zukünftig vermehrt hohe Einkommenseinbußen haben.

50 bis unter 65 Jahre

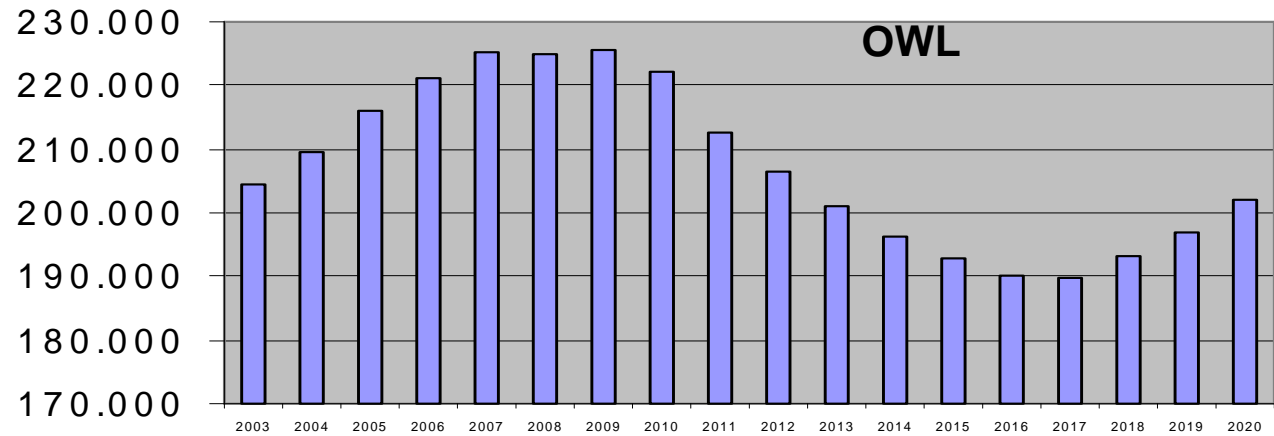


**Bevölkerungsorientierungswerte Detmold
50 bis unter 65 Jahre**

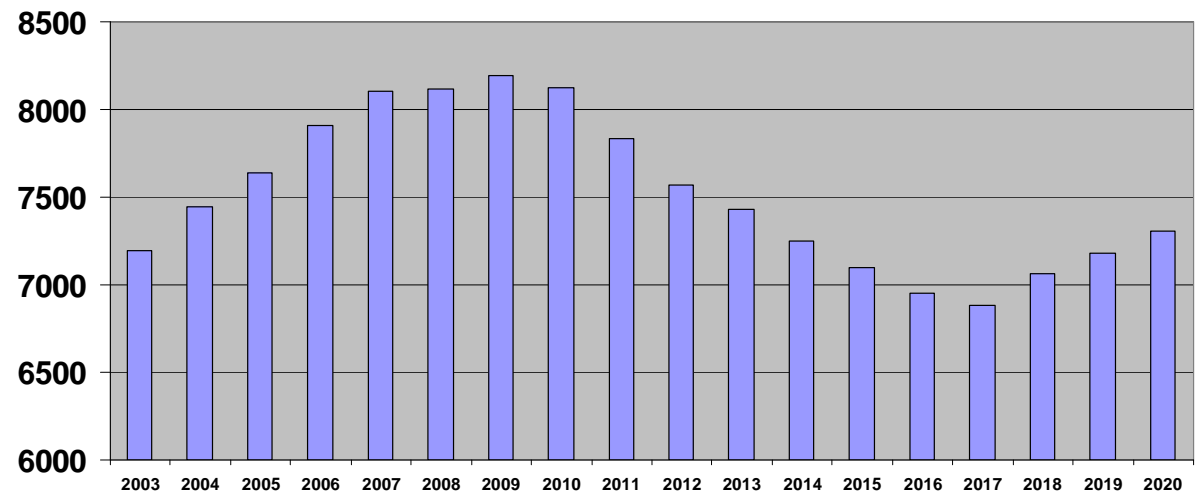


Die Zahl der jüngeren Senioren wird bis 2009 deutlich ansteigen. Danach wird es wegen des Geburtenausfalls im 2. Weltkrieg 8 Jahre einen Rückgang von 1.311 Personen geben. Die dann nachfolgenden Rentnergenerationen werden nicht mehr über das hohe Rentenniveau der aktuellen Rentnergeneration verfügen.

65 bis unter 75 Jahre

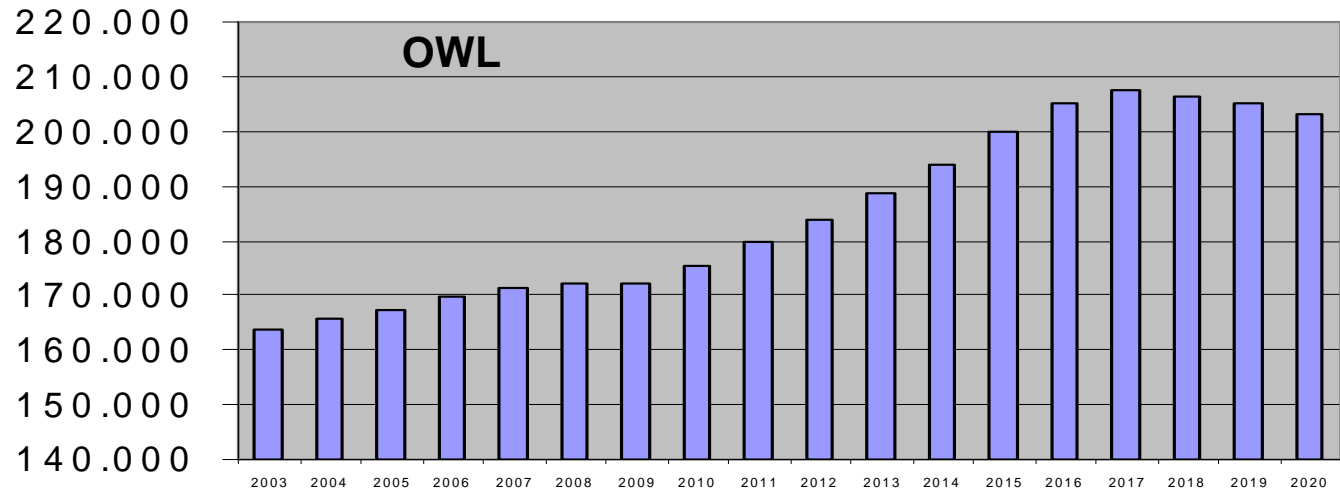


Bevölkerungsorientierungswerte Detmold
65 bis unter 75 Jahre

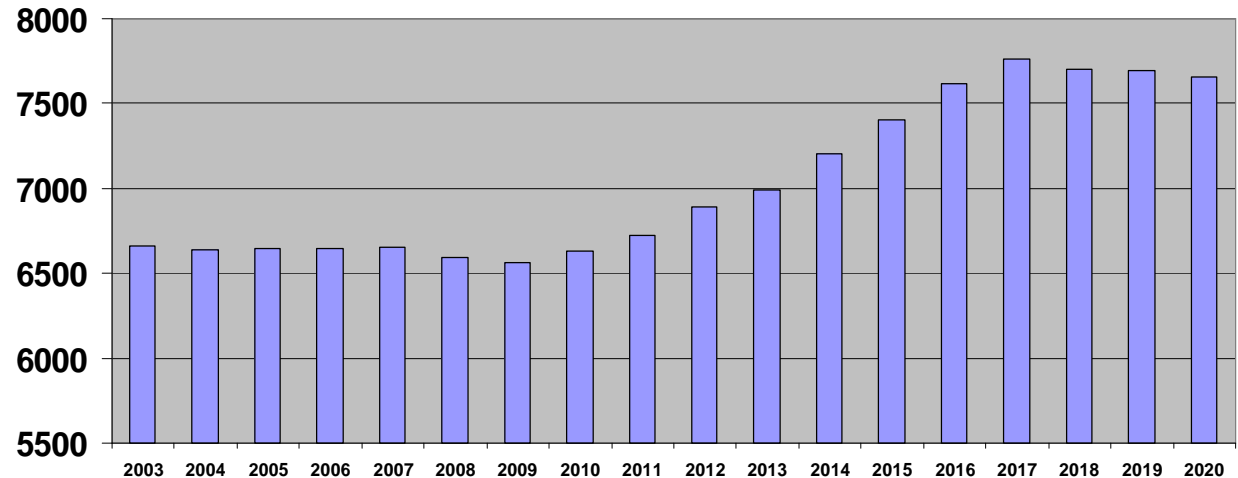


Diese Altersklasse wird bis 2017 von 6.662 um 1.102 (+17%) auf 7.764 zunehmen. Entsprechend ist daher mit einer erhöhten Nachfrage nach Pflege- und Gesundheitsdienstleistungen zu rechnen.

75 Jahre und älter



**Bevölkerungsorientierungswerte Detmold
75 Jahre und älter**

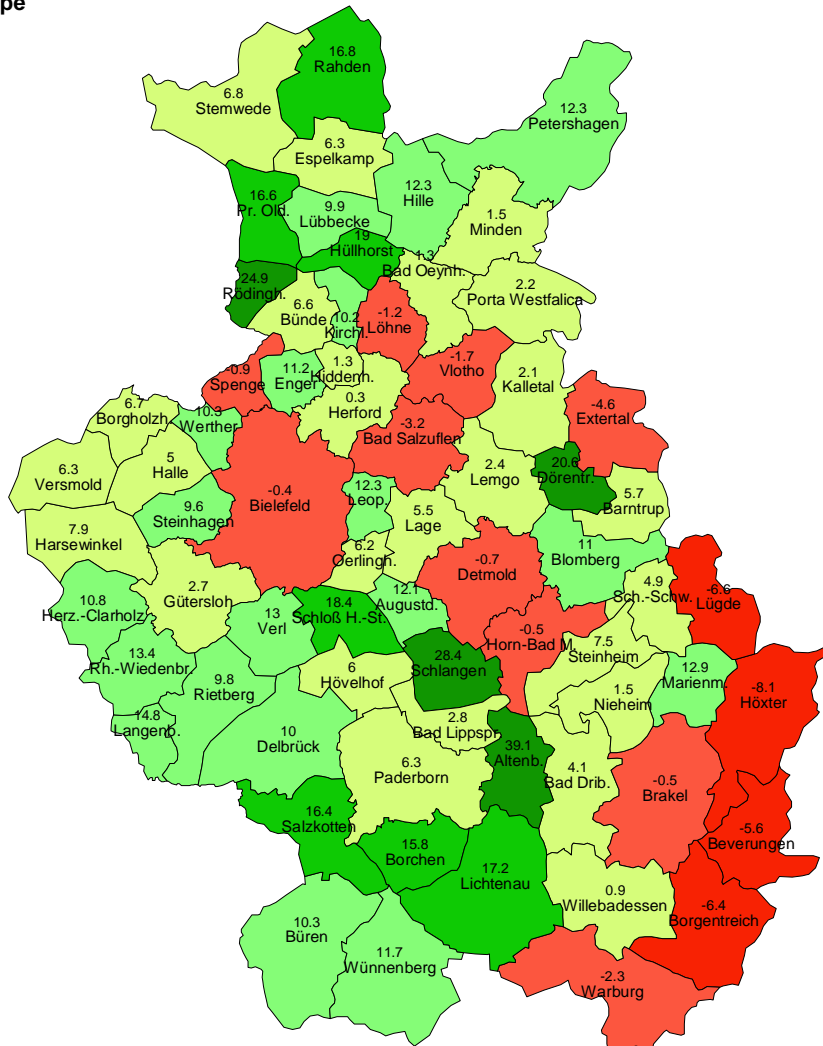


Erwerbspersonenprognose für die Stadt Detmold

Ergebnisse der Bevölkerungsprognose (Hauptvariante)				
	Für das Jahr		Veränderung 2003-2020	
	2003	2020	absolut	in Prozent
Status-Quo Prognose	74.122	70.616	-3.506	-4,7
Bevölkerungsorientierungswert	74.122	71.602	-2.520	-3,4

Ergebnisse der Erwerbspersonenprognose 2003 - 2020				
	Für das Jahr		Veränderung 2003-2020	
	2003	2020	absolut	in Prozent
Erwerbstätige bzw. Erwerbspersonen				
Erwerbstätige am Wohnort	30.775	30.077	-698	-2,3
Erwerbspersonen am Wohnort	34.836	34.047	-790	-2,3
Erwerbstätige am Arbeitsort	33.748	33.511	-237	-0,7
Erwerbspersonen am Arbeitsort	37.888	37.611	-277	-0,7
gewerbeflächenrelevante Beschäftigte (Ergebnisse für drei Varianten)				
untere Variante	13.624	12.271	-1.352	-9,9
Hauptvariante	13.624	13.022	-602	-4,4
obere Variante	13.624	13.773	149	1,1

Ostwestfalen-Lippe

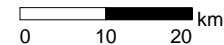
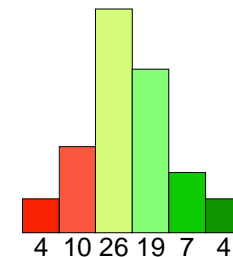
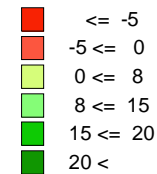


Prognose der Erwerbspersonen am Arbeitsort

Veränderung 2003 bis 2020 in Prozent

RB Detmold	+4,1
Krsfr. St. Bielefeld	-0,4
Kreis Gütersloh	+8,1
Kreis Herford	+3,1
Kreis Höxter	-1,5
Kreis Lippe	+2,5
Kreis Minden-Lübb.	+5,4
Kreis Paderborn	+8,5

Häufigkeiten



Bezirksregierung Detmold, Dez. 61

Nach der Regierungsbezirksprognose wird die Zahl der Erwerbspersonen bis 2020 in Detmold um 0,7% abnehmen.

Kommunale Finanzen 2004 - Euro pro Einwohner

	Detmold	Kreis Lippe	OWL	NRW	NRW-Gemeinden über 60.000 E.
			kreisangehörige Gemeinden		
Ausgaben Verwaltungshaushalt	1712	1386	1286	1449	1718
Personalausgaben	494	404	364	378	460
Leistungen Sozialhilfe	105	60	60	73	108
Ausgaben Vermögenshaushalt	293	251	274	285	316
Ausgaben insgesamt	2005	1536	1561	1734	2034
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	1874	1407	1331	1370	1560
Steuereinnahmen netto	855	677	713	691	755
allgemeine Zuweisungen Land	279	263	237	243	280
Zuweisungen					
- vom Land	31	37	40	48	73
- von Gemeinden/-verbänden	8	22	23	21	18
- von sonstigen Bereichen	159	51	32	29	44
Gebühren, zweckgeb. Abgaben	352	238	178	216	236
Einnahmen des Vermögenshaushalts	295	307	302	298	338
Einnahmen insgesamt	2169	1713	1633	1668	1898
Realsteuerkraft	613	476	544	475	507
Steuereinnahmekraft	890	711	762	709	754
Schulden insgesamt	1682	1246	833	995	1171

Detmolds Finanzen im Vergleich der kreisangehörigen Gemeinden über 60.000 Einwohner in NRW im Jahr 2004

- **Detmold hat bessere Realsteuerkraft**
- **Detmold hat deutlich bessere Steuereinnahmekraft**
- **Schulden liegen 44% höher**
- **Etwas höhere Personalausgaben als im Kreis-, OWL- und NRW-Durchschnitt**
- **Personalausgaben 22% unter Durchschnitt der vergleichbaren NRW-Gemeinden**
- **Einnahmen des Vermögenshaushalts höher**
- **Hohe Zuweisungen von sonstigen Bereichen**
- **Hohe Gebühren und zweckgebundene Abgaben**

„Lippe – Detmold, eine wunderschöne Stadt“

Detmold hat als Kreis- und Regierungsbezirksstadt gute Zukunftsperspektiven zusammen mit den attraktiven Potentialen der Natur- und Kultur:

Die Lage der mittelalterlich geprägten Residenzstadt mit ihren Ortsteilen am Teutoburger Wald.

Die Kulturangebote u.a. mit Theater und Musikhochschule sowie der Fachhochschule, Museen, Archiven und Bibliotheken.

Attraktive Arbeitsplätze in Unternehmen und Verwaltungen.

- Die Einwohnerzahl hat seit 1939 um 76% zugenommen.
- Detmold hat einen leichten Sterbefallüberschuss, aber in den letzten Jahren noch einen leichten Wanderungsgewinn.
- In Detmold leben 5.400 Ausländer, 7.800 Aussiedler.
- Mit den eingebürgerten Zugewanderten haben ca. 15.800 Einwohner einen Migrationshintergrund (über 21%).
- Auch in Detmold bedarf die Integration der Bürger mit Migrationshintergrund noch großer Anstrengungen:
- Der Gymnasiastenanteil ist bei den einheimischen Deutschen fast viermal so hoch wie bei den ausländischen Schülern, und dreimal so hoch wie bei den Aussiedlern.
- Aussiedler- und Ausländer-Schüler bevorzugen die beiden Gesamtschulen.

- **Jede 3. Ausländer-Schülerin verließ im Jahr 2004 die allgemeinbildenden Schulen ohne Abschluss.**
- **Die Aussiedler-Mädchen haben dagegen zu 98% einen Abschluss.**
- **Die Aussiedler-Jungen stehen viermal schlechter da bei der Quote ohne Abschluss als die Aussiedler-Mädchen.**
- **Die Abiturientenquote der einheimischen Deutschen ist höher als im Landesdurchschnitt.**
- **Ausländer-Schüler haben in der Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr einen überdurchschnittlich hohen Anteil (aufgrund des Mangels an betrieblichen Ausbildungsplätzen werden die Vollzeitschüler nachqualifiziert bzw. befinden sich in Warteschleifen).**
- **Aussiedler-Schüler haben im Berufsgrundschuljahr einen überdurchschnittlich hohen Anteil.**
- **In den letzten 4 Jahren ist jeder 5. Arbeitsplatz im Produzierenden Gewerbe verloren gegangen.**
- **Die größten Arbeitsplatzverluste gibt es bei den Männern und bei den Ausländern.**

- **Wegen des Migrantenzuzuges (insbesondere Aussiedler) hat der Kreis Lippe einen etwas höheren Anteil der Jugendlichen an der Bevölkerung.**
- **Die etwas jüngere Bevölkerung im Kreis Lippe ist eine besondere Stärke für die regionale Entwicklung.**
- **Das Bildungspotential der Migranten und auch der einheimisch deutschen Jungen wird nicht ausreichend genutzt.**
- **Ein Teil der Migranten hat Sprachdefizite, wodurch die Jugendlichen in den Schulen und bei der Suche nach Ausbildungsstellen geringe Erfolgschancen haben.**
- **Das frühzeitige Erlernen der deutschen Sprache ist unabdingbar.**
- **Hier sind in der Vergangenheit große Versäumnisse eingetreten.**
- **Die Verantwortlichen müssen sich mit den Problemen aller Jugendlichen (Schulerfolg, Ausbildungsstellen, Arbeitsplätze) und der Integration der jungen Migranten bedeutend intensiver befassen.**
- **Migrantenfamilien sind in den Familien-Beratungsstellen nur unterdurchschnittlich vertreten. Reichen Komm-Angebote aus?**
- **Wenn diese Probleme nicht besser gelöst werden, wird die Desintegration eines Teils der Jugendlichen zunehmen und die Region wird die dann steigenden sozialen Kosten zu tragen haben.**



Integration der Migranten: vorrangige Aufgabe in der Stadt Detmold, im Kreis Lippe und in Ostwestfalen-Lippe

- **Das demografische Potential der jungen Migranten kann für regionales und wirtschaftliches Wachstum nur genutzt werden, wenn die Integration der Migranten gelingt.**
- **Dies ist eine besondere Herausforderung.**

Wichtigste Ansatzpunkte für die zukünftige Stadtentwicklung

- Arbeitsplätze
- Ausbildungsplätze
- Integration
- Behutsame Weiterentwicklung des Einzelhandelsangebots

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Weitergehende Informationen im Internet:

www.brdt.nrw.de (unter Aktuelles „zu den Strukturdaten“)

oder

www.strukturanalyse.de

Weitere Vortragstermine

13. März 2007 19.30 h in der Gesamtschule Detmold

Mit welchen Schulabschlüssen starten die Schüler in das Berufsleben und inwieweit sind die Schüler mit Migrationshintergrund integriert?

25. April 2007 19.30 h in der Agentur für Arbeit Detmold

Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Detmold und Ostwestfalen-Lippe im Zeitraum 1999 bis 2005

Dr. Hans-Joachim Keil Tel.: 05231-716102 hj.keil@t-online.de